

AUF ABSTAND IN ENGEM AUSTAUSCH
Spitzenvertreter der 16 NRW-IHKs im Gespräch

DER TIEFSTE WIRTSCHAFTSEINBRUCH
Ein Interview mit DIHK-Präsident Eric Schweitzer

DIEBSTAHLSICHERE DESINFEKTIONSSPENDER
Dortmunder Startup reagiert auf Corona

RUHR Wirtschaft

Das regionale Unternehmermagazin

Juni 2020

Ausbildung: Jetzt erst recht!

Warum Unternehmen auch in
der Krise ausbilden sollten

Neue Hotline
„Ausbildung“:
0231 5417-200



KLANGVOKAL

MUSIKFESTIVAL
DORTMUND



12

GEFÜHLS WELTEN

Das 12. KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund startet nun im September

SAMSTAG, 12. SEPTEMBER 2020
City Dortmund
Das 12. FEST DER CHÖRE

SONNTAG, 11. OKTOBER 2020
Orchesterzentrum|NRW
CAPPELLA MEDITERRANEA

FREITAG, 23. OKTOBER 2020
Konzerthaus Dortmund
ANGÉLIQUE KIDJO

SONNTAG, 15. NOVEMBER 2020
domicil
AWA LY

SONNTAG, 29. NOVEMBER 2020
domicil
SINGER OF TALES

MITTWOCH, 02. DEZEMBER 2020
St. Marienkirche
THE TENEBRAE CONSORT

SONNTAG, 17. JANUAR 2021
Konzerthaus Dortmund
L'ARPEGGIATA: HIMMELSMUSIK

SAMSTAG, 30. JANUAR 2021
Orchesterzentrum|NRW
**LEONARDO VINCI:
GISMONDO, RE DI POLONIA**

SONNTAG, 14. FEBRUAR 2021
Orchesterzentrum|NRW
**MEISTER DER DRESDNER
KIRCHENMUSIK**

SAMSTAG, 20. FEBRUAR 2021
St. Reinoldikirche
EDWARD ELGAR: THE KINGDOM

DONNERSTAG, 04. MÄRZ 2021
Reinoldihaus Dortmund
HUELGAS ENSEMBLE

FREITAG, 11. JUNI 2021
domicil
LISA SIMONE

SONNTAG, 13. JUNI 2021
Konzerthaus Dortmund
VINCENZO BELLINI: IL PIRATA

SONNTAG, 27. JUNI 2021
St. Nicolaikirche
DET NORSKE SOLISTKOR

AKTUELLE INFORMATIONEN UNTER
WWW.KLANGVOKAL.DE



130.000.000.000 Euro für die Wirtschaft!

Das Konjunkturpaket der Bundesregierung ist mit 130 Milliarden Euro gigantisch geworden. Und es enthält viele wichtige Impulse zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie in unserer IHK-Region. Gut ist vor allem, dass es bei zentralen Instrumenten einen branchenübergreifenden Ansatz geben soll. So unterstützen die Ausweitung des Verlustrücktrags und die zusätzlichen Überbrückungshilfen für besonders stark betroffene Betriebe die Liquidität in der Breite der Wirtschaft. Die befristete Senkung der Umsatzsteuer wird besonders den Handels- und Dienstleistungsunternehmen gerecht und dürfte die Binnennachfrage stärken. Auch die Entlastung bei der EEG-Umlage ist ein guter und notwendiger Schritt.

Die Bewältigung der Corona-Epidemie wird uns noch lange Zeit beschäftigen. In einem ersten Schritt müssen die Liquiditätshilfen jetzt schnellstmöglich bei den besonders betroffenen Unternehmen ankommen. Wir müssen hier kurzfristig eine Pleitewelle und damit verbundene Beschäftigungsverluste vermeiden. Denn nur dann entsteht Zuversicht und nur dann können die Konjunkturimpulse tatsächlich auch ihre positive Wirkung entfalten und sogar Modernisierungsimpulse freisetzen. Aus Sicht der IHK zu Dortmund ist die geplante Unterstützung der Ausbildungsaktivitäten ein wichtiges Signal für Ausbildungsbetriebe und Auszubildende. Sie gibt den gemeinsamen Aktivitäten der Partner in der Allianz für Aus- und Weiterbildung Rückenwind und sichert den notwendigen Fachkräftebedarf. Denn viele der mehr als 400.000 Ausbildungsbetriebe hierzulande befinden sich wegen der Corona-Pandemie in einer überaus schwierigen Lage. Kurzarbeit und Umsatzausfälle in der Krise treffen besonders Hotels und Gas-



Heinz-Herbert Dustmann und Stefan Schreiber

tronomie, Tourismus und Einzelhandel, das Messe- und Veranstaltungsgeschäft, die Freizeit- und Kreativwirtschaft, viele Dienstleister und große Teile der Industrie. Vor dem Hintergrund fehlender Einnahmen und stark eingeschränktem Unterricht in den Berufsschulen wird es von Tag zu Tag schwieriger, Ausbildung aufrechtzuerhalten und Ausbildungsplätze für das kommende Ausbildungsjahr anzubieten. Auch die Entwicklung in der IHK-Region ist derzeit wenig erfreulich. Mit viel Optimismus ins Jahr 2020 gestartet, bleiben wir bei der Zahl der neuen Verträge gegenwärtig deutlich hinter unseren Erwartungen zurück.

Dabei wäre die Ausbildung der mittel- und langfristig benötigten Fachkräfte dringend notwendig. Denn nachdem die Krise überwunden sein wird, werden nicht nur die Betriebe mehr denn je auf qualifizierte Fachkräfte angewiesen sein, auch Schulabgänger und Azubis brauchen verlässliche Perspektiven. Ganz besonders wichtig ist uns, die Kündigung von Ausbildungsverhältnissen zu vermeiden. Als IHK setzen wir deshalb gemeinsam mit den Unternehmen alles daran, dass sämtliche Azubis ihre Ausbildung abschließen können. Über die IHK-Lehrstellenbörse helfen wir, Azubis aus insolventen Unternehmen in andere

Betriebe zu vermitteln. In der Börse sind trotz großer Unsicherheiten aktuell mehr als 800 Ausbildungsplätze für Dortmund und Hamm sowie den Kreis Unna gelistet. Wir empfehlen Schulabgängern und Eltern dringend, sich dort einmal umfassend zu informieren, es lohnt sich. Denn der Berufsausbildungsabschluss ist die bestmögliche Eintrittskarte in den Arbeitsmarkt. Natürlich können Sie sich auch bei uns persönlich beraten lassen. Zusätzlich zum normalen Service-Angebot haben wir unter 0231 5417-200 eine Ausbildungs-Hotline eingerichtet, um alle Fragen beantworten zu können. Lesen Sie hierzu auch die Seiten 8 und 9.

Die Pandemie hat die interne und externe Kommunikation vieler Unternehmen stark verändert. Videokonferenzen (und die unterschiedlichen Anbieter) sind in aller Munde. Allerdings folgen virtuelle Treffen oft ganz neuen Regeln. Wir haben für Sie Tipps zusammengestellt, damit diese virtuellen Meetings erfolgreich verlaufen (siehe Seite 16).

Aktuelle Infos zum Konjunkturprogramm, zu Corona und allen Wirtschaftsbereichen finden Sie wie immer auf www.dortmund.ihk24.de. Auch unsere Corona-Hotline (0231 5417-444) ist natürlich weiterhin besetzt.

Blieben Sie gesund!

Heinz-Herbert Dustmann, IHK-Präsident

Stefan Schreiber, IHK-Hauptgeschäftsführer





Auf Abstand in engem Austausch

Man kann in Zeiten der Corona-Pandemie auch mit Abstand im engen Austausch sein. Das bewiesen Ende Mai die Spitzenvertreter der 16 Industrie- und Handelskammern (IHK) von Nordrhein-Westfalen (NRW) mit ihrer Mitgliederversammlung im Großen Saal der IHK zu Dortmund. Präsident Heinz-Herbert Dustmann (Mitte) begrüßte als Hausherr, danach führte der Präsident von IHK NRW, Thomas Meyer (l.), der auch Vizepräsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) ist, durch die Sitzung. Zum Tagesordnungspunkt „NRW-Wirtschaft in der Corona-Krise“ wurde NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart per Video zugeschaltet.

Text: Tobias Schucht / Foto: Stephan Schütze



INHALT

RUBRIKEN

- 3 **Editorial**
- 4 **Bild des Monats**
- 6 **Trends**
- 12, 18 **Kompakt**
- 14 **Kurz berichtet**
- 27, 32 **Jubiläen**
- 28 **Personalien**
- 24 **Wirtschaftsjunioren**
- 52 **Impressum**

WIRTSCHAFT REGIONAL

- 8 **Ausbildung: Jetzt erst recht!**
- 10 **Interview: Der tiefste Wirtschaftseinbruch**
- 12 **Startup liefert Desinfektionssäule**
- 13 **Symbolischer Spatenstich**
- 16 **Wie Videokonferenzen besser gelingen**
- 18 **Datensicherheit für Leifheit AG**
- 19 **Erfolgreiche Digitalstrategie**
- 20 **90 Jahre Verzinkerei Dortmund**
- 21 **4-Milliarden-Euro-Marke überschritten**
- 22 **Zentralhallen mit Jahresüberschuss**
- 23 **Corona verändert Zahlungsverhalten**
- 25 **Materna-Umsatz wächst zweistellig**
- 26 **Auszeichnung für Wilo**
- 27 **VAHLE GmbH bietet Webshop an**
- 28 **IT-Nachwuchs für die Wirtschaft**
- 29 **Ein Lied zum Mut machen**
- 30 **Starke Impulse gegen Corona**
- 31 **Auszeichnung für TU-Professorin**
- 32 **Globaler Austausch zu aktuellen Themen**
- 33 **Sicherheit und Produktivität**

SONDERTHEMA

- 34 **Bauen + Erhalten (Immobilien) · Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)**

SERVICE

- 44 **International**
- 46 **Tipps zum Thema Recht**
- 47 **Wirtschaft im TV**
- 48 **Bildung**
- 50 **Kultur**
- 52 **Termine**

Zuschuss für Lebenshaltungskosten

Solo-Selbstständige, Freiberufler sowie im Unternehmen tätige Inhaber von Einzelunternehmen und Personengesellschaften dürfen einmalig einen pauschalen Betrag für die Monate März und April von insgesamt 2.000 Euro für Lebenshaltungskosten oder einen (fiktiven) Unternehmerlohn ansetzen. Das hat NRW-Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart im Mai verkündet. Stefan Schreiber, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund, begrüßt diese Entscheidung: „Jetzt haben die vielen Selbstständigen aus Kreativ- und Dienstleistungsberufen, wie zum Beispiel auch Taxiunternehmen, endlich Klarheit.“



Foto: IHK zu Dortmund



Dortmunder Agentur für Bundesverfassungsgericht tätig

Die Dortmunder Kommunikationsagentur MOSAIK MANAGEMENT wird künftig für das Bundesverfassungsgericht mit Sitz in Karlsruhe tätig sein. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung um das Layout-Konzept und die Umsetzung der künftigen Tätigkeitsberichte des Bundesverfassungsgerichts konnte sich das Dortmunder Unternehmen gegen zahlreiche Mitbewerber durchsetzen und erhielt Ende Mai den Zuschlag für den Auftrag. „Eine spannende Aufgabe und Herausforderung, über die wir uns enorm freuen und die wir gerne annehmen. Das Vertrauen einer so mächtigen Instanz geschenkt zu bekommen ist gewiss nicht alltäglich. Wir sind uns aber sicher: Mit unserer Kreativität und Erfahrung in der Umsetzung von Jahres- und Tätigkeitsberichten werden wir auch die Richterrinnen und Richter in den Senaten überzeugen können“, so Sebastian Schalkau, Geschäftsführer von MOSAIK MANAGEMENT.

Foto: MOSAIK MANAGEMENT

Ausbildung im „Talentwerk“

Die REWE Dortmund richtet ihre Aus- und Weiterbildung für die Thekenbereiche neu aus und gründet das „Talentwerk Service“. Das „Talentwerk“ bündelt bei REWE Dortmund die Aus- und Weiterbildung im Servicebereich des Lebensmitteleinzelhandels. Gemeinsam mit Partnern aus dem Bildungsbereich, wie der Bildungsstätte im Frischezentrum Essen (BiF) sowie der 1. Bayerischen Fleischerschule in Landslut, werden die Teilnehmer speziell für den Servicebereich qualifiziert. Die Weiterbildung reicht bis zum Sommelier. „Wir freuen uns, dass wir durch das „Talentwerk“ die Ausbildung für die Thekenberufe weiter professionalisieren“, erklärt Andreas Schmidt, Vorstandsvorsitzender der REWE Dortmund. Die Ausbildungen zum Fleischer und zum Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk wurden im „Talentwerk“ zusammen mit dem BiF neu ausgerichtet, ab August dieses



Jahres startet das neue Aus- und Weiterbildungskonzept. Im „Talentwerk“ kommt alles Wissen aus einer Hand: Quereinsteiger können sich dort ebenfalls weiterbilden sowie Interessierte ohne Berufsausbildung, die durch Seminare oder Trainings bei der REWE Dortmund zu Fachexperten der Thekenbereiche qualifiziert werden.

Foto: REWE Dortmund

NEUE IHK-AUSBILDUNGSHOTLINE

Die IHK zu Dortmund bietet ab sofort allen Ausbildungsinteressierten unter 0231 5417-200 Unterstützung an. Hier werden alle Fragen rund um das Thema Ausbildung beantwortet. Die Hotline richtet sich auch an Studienabbrecher. Nach dem Telefonat kann mit den IHK-Beratern ein digitales Beratungsgespräch vereinbart werden.

Lauftraining in Zeiten von Corona

Die Corona-Pandemie hat so einige Pläne durchkreuzt – auch sportliche. Lauevents und Wettkämpfe wurden abgesagt oder verschoben. Ein normales Arbeiten ist in vielen Firmen nicht möglich. Die Kolleginnen und Kollegen sind zum Teil im Homeoffice, in den Betrieben müssen die Arbeitsabläufe an Hygienekonzepte angepasst werden. Ein gemeinsames Training kann da das Teamgefühl stärken – trotz Corona und unter Einhaltung der Sicherheitsauflagen. „Natürlich gilt es, die Auflagen der Bundesregierung auch während des Trainings umzusetzen“, betont Helmut Bezani (Foto), Geschäftsführer der Laufschule „Lauffieber Dortmund“. Dazu zähle zum Beispiel, beim eigenen Training allein auf die Strecke zu gehen oder höchstens mit einem Laufpartner unterwegs zu sein. Außerdem sollte das Training nicht unbedingt im überlaufenen Park stattfinden, sondern dort, wo weniger Betrieb ist – im Optimalfall vor der eigenen Haustür, ohne



Anfahrt. Bei „Lauffieber Dortmund“ läuft das Training für Mitglieder seit einigen Wochen wieder – auch hier unter Einhaltung der Auflagen. „Die Läuferinnen und Läufer spielen da gut mit, schließlich geht es um den Schutz von uns allen“, so Bezani. Die Erfahrungen aus den Gruppentrainings seiner Mitglieder kann er mitnehmen in die Firmen-Vorbereitung. In den vergangenen Jahren hat seine Laufschule mit einigen Unternehmen aus der Region kooperiert. Schwerpunkte:

Betriebliche Gesundheit und Firmenlauf-Vorbereitung. Zu den bisherigen Kunden zählen zum Beispiel die Materna AG. Bezani und sein Team haben Erfahrung mit Firmenkunden und können auf die Bedürfnisse und unterschiedlichen Leitungsniveaus der Trainierenden eingehen. Wer sich jetzt mit seiner Belegschaft auf einen Firmenlauf im Herbst oder kommenden Frühjahr vorbereiten will, sollte ein ausgewogenes Training für alle Teilnehmenden beachten. Denn: Ein zu hartes Training schlägt aufs Immunsystem. Wer etwa mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit fährt oder im Beruf Kundenkontakt hat, läuft so Gefahr, sich anzustecken – nicht nur mit dem Coronavirus. Gleichzeitig stärkt ein moderates, ausgeglichenes Training natürlich die eigene Gesundheit und das Immunsystem – und ein starkes Immunsystem nutzt derzeit jedem.



Theatergenuss online

Mit „Woyzeck“ startete Regisseur Kay Voges 2010 seine Intendanz am Schauspiel Dortmund. Bevor er in diesem Sommer nach zehn Jahren das Haus verlässt und ans Wiener Volkstheater wechselt, blickt er gemeinsam mit seinem Publikum noch einmal auf den Anfang zurück und stellt seine Inszenierung des Büchner-Fragments in den Onlinespielplan des Schauspiels Dortmund. Seit Mai ist „Woyzeck“ mit den Schauspielern Axel Holst, Caroline Hanke, Andreas Beck, Uwe Rohbeck und Sebastian Kuschmann sowie dem damaligen Musikalischen Leiter Paul Wallfisch unter tdo.li/dejavu online zu sehen. Unter dem Motto Déjà-vu zeigt das Schauspiel Dortmund seit Ende März Inszenierungen aus zehn Jahren Dortmund. Einige sind nur 24 Stunden online, die meisten Stücke bleiben allerdings abrufbar.

Pandemiekonzept für Flughäfen

Damit dann eine zweite Pandemiewelle nach Aufhebung der weltweit verhängten Reisewarnung verhindert werden kann, gilt es auch an Flughäfen die Abstands- und Hygieneregeln zu beachten. Wissenschaftler des Fraunhofer-Instituts für Materialfluss und Logistik IML forschen dafür an einem neuen Konzept, das die Sicherheit der Fluggäste gewährleisten soll. Aufbauend auf bereits vorhandenen Studien zur Katastrophenlogistik sowie zur Ausbreitung und Maßnahmen bei Pandemien wie SARS analysieren die Wissenschaftler die bisherigen Prozesse, die Reisende am Flughafen durchlaufen. Sie untersuchen diese auf ihr Infektionsrisiko und beachten dabei die Art und Häufigkeit der zwischenmenschlichen Interaktionen sowie mögliche Berührungspunkte mit Gegenständen. Die Fraunhofer-Gesellschaft fördert das Projekt im Rahmen der Initiative „Fraunhofer vs. Corona“. In dem Sofortprogramm entwickeln die Wissenschaftler Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie zur Prävention zukünftiger Krisenereignisse.



Foto: Fraunhofer IML

Ausbildung: Jetzt erst recht!

Die Coronapandemie hat auch negative Auswirkungen auf das Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung. Die IHK unterstützt Betriebe und Azubis mit zahlreichen Angeboten.

Rund 800 Ausbildungsplätze sind für das kommende Jahr in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna noch frei. Unter www.ihk-lehrstellenboerse.de kann die passende Lehrstelle gefunden werden.

Das erfolgreiche deutsche Wirtschaftsmodell basiert nicht zuletzt auf der dualen Berufsausbildung. Eine solche abgeschlossene Ausbildung bietet eine praxisnahe und hochwertige berufliche Qualifikation, sichert Arbeitsmarktchancen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Den Betrieben garantieren die duale Ausbildung und die Höhere Berufsbildung die Fachkräfte von morgen. In der Coronapandemie stehen viele Unternehmen in Deutschland und in der IHK-Region allerdings vor enormen Herausforderungen. Kurzarbeit und Umsatzaufschläge in der Krise treffen besonders Hotels und Gastronomie, Tourismus und Einzelhandel, das Messe- und Veranstaltungsgeschäft, die Freizeit- und Kreativwirtschaft, viele Dienstleister und große Teile der Industrie. Vor dem Hintergrund fehlender Einnahmen und stark eingeschränktem Unterricht in den Berufsschulen wird es von Tag zu Tag schwieriger, Ausbildung aufrechtzuerhalten und

Ausbildungsplätze für das kommende Ausbildungsjahr anzubieten. Auch die Entwicklung in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna ist derzeit wenig erfreulich. Die Zahl der neuen Verträge hinkt gegenwärtig deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Neue IHK-Ausbildungshotline

Die IHK zu Dortmund unterstützt mit zahlreichen Maßnahmen alle Betriebe im Kammerbezirk, die weiterhin ausbilden wollen. Seit Ende Mai gibt es die neue IHK-Ausbildungshotline: Unter 0231 5417-200 stehen die Berater für Fragen rund um das Thema Ausbildung zur Verfügung. Diese Hotline richtet sich in erster Linie an Schulabgänger, Eltern und Studienabbrecher; nichtsdestotrotz beantworten die IHK-Berater aber natürlich auch die Fragen von Unternehmen. Darüber hinaus werden zahlreiche Veranstaltungen nun digital abgehalten, beispielsweise die Azubi-Speed-Datings ab Mitte September.

In Planung ist derzeit auch eine virtuelle Ausbildungsmesse Anfang November. Die IHK unterstützt die Bundesagentur für Arbeit dabei, Azubis aus insolventen Unternehmen in Betriebe zu vermitteln, in denen sie ihre Ausbildung fortsetzen und beenden können. Dazu wird die gemeinsame Lehrstellenbörse der IHKs als Plattform genutzt. In der Börse sind trotz großer Unsicherheiten aktuell mehr als 800 Ausbildungsplätze für Dortmund und Hamm sowie den Kreis Unna gelistet. Ein Anreiz weiter auszubilden, dürfte das Konjunkturpaket der Bundesregierung sein: Wer sein Ausbildungsplatzangebot im Vergleich zu den drei Vorjahren aufrecht hält, bekommt 2.000 Euro pro Azubi, jeweils zum Ende der Probezeit. Für zusätzliche Ausbildungsverträge steigt die Prämie auf 3.000 Euro. Voraussetzung ist, dass die Ausbildung auch in den Corona-Monaten weitergeht und die Azubis nicht in Kurzarbeit geschickt werden.

The screenshot shows the IHK job portal interface. At the top, there are banners for 'LEHRSTELLEN BÖRSE' and 'PRAKTIKUMSBÖRSE'. Below these, a navigation bar contains the text: 'Hier findest Du Dein Praktikum, Deine Ausbildung oder ein duales Studium.' Below this, there are two main search sections: 'Finde Deinen Ausbildungsplatz!' and 'Finde Dein Praktikum!'. Each section has a search form with fields for 'Ort/PLZ' and 'Möglicher Kreis', and a 'SUCHEN!' button. On the right side, there is a login section with fields for 'Benutzername' and 'Passwort', and a 'ANMELDEN' button. At the bottom, there is a social media section with a Facebook icon and the text 'Tipps, News und Talk...'. A small banner at the bottom left says 'Die neuesten Ausbildungsplätze' and lists two job openings: 'Technische/-e Konfektionär/-in, 15295 Bielefeld-Florenberg' and 'Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandel, 82291 Moosmendorf'.



Ansprechpartner:
Michael Ifland
Tel. 0231 5417-260
m.ifland@dortmund.ihk.de



Dirk Vohwinkel
Tel. 0231 5417-282
d.vohwinkel@dortmund.ihk.de



Die IHK-Berater Hannah Kampmann und Tobias Rau sind Teil des neuen IHK-Hotline-Teams, das unter 0231 5417-200 zu erreichen ist. Sie freuen sich über alle Fragen rund um das Thema Ausbildung. Fotos: IHK zu Dortmund



Seit dem 16. Oktober 2019 gibt es bei Instagram den IHK-Azubi-Account. Hier berichten die IHK-Azubis live aus ihrem Arbeitsalltag.



Die IHK-Ausbildungsberater Tina Mohr, Jens Nordmann, Marco Bischoff und Thomas Flecke (v.l.o. im Uhrzeigersinn) informieren über alle Ausbildungsberufe, Zugangsvoraussetzungen und Ausbildungsinhalte.

Der tiefste Wirtschaftseinbruch

Dr. Eric Schweitzer lobt den Umgang der Bundesregierung mit der Coronakrise. Viele der Impulse des DIHK wurden aufgegriffen. Trotzdem sieht der Präsident des DIHK noch weitere Baustellen, die angegangen werden müssen. Es geht vor allem darum, die deutsche Wirtschaft auch global vor dem Hintergrund einer Weltwirtschaftskrise schnell, neu und stark aufzustellen.

»Es ist jetzt auch eine besondere Zeit, neu und beherzt anzupacken.«



Wie schätzen Sie als Unternehmer und als DIHK-Präsident aktuell die Coronakrise ein?

Die Coronakrise bringt uns den tiefsten Wirtschaftseinbruch in der Nachkriegsgeschichte. Das ist schon jetzt erkennbar. Aus unseren regelmäßigen Blitzumfragen wissen wir, dass über alle Branchen hinweg rund 80 Prozent der Unternehmen wegen der Coronakrise mit Umsatzeinbrüchen für das Gesamtjahr rechnen, jeder Vierte sogar mit einem Minus von mehr als 50 Prozent. Diese Zahl hat sich in den letzten Wochen kaum verändert. Aber ich spreche sicher auch vielen Unternehmern aus dem Herzen, wenn ich sage: Es ist jetzt auch eine besondere Zeit, neu und beherzt anzupacken. Das gilt ja auch insbesondere für unsere IHK-Organisation. Wir sind in ganz besonderer Weise gefordert und haben diese Herausforderung auch auf allen Ebenen voll angenommen. Auch die AHKs im Ausland legen sich mächtig ins Zeug.

Wie bewerten Sie die aktuelle Politik insbesondere der Bundesregierung in der Krise?

Als DIHK sind wir in einem sehr engen Austausch mit der Bundesregierung sowie mit der Arbeitsebene in den Ministerien, um die starke Betroffenheit der deutschen Wirtschaft deutlich zu machen. Das läuft sehr konkret ab und krisenbedingt auch schnell, unkonventionell, direkt. Es ist trotz der unterschiedlichen Rollen und Sichtweisen in einigen Sachfragen unsere gemeinsame Überzeugung, dass Politik und Wirtschaft den Weg durch diese Krise am besten gemeinsam schaffen. Wir sind permanent in Kontakt und vielleicht auch deshalb gerade jetzt als Impulsgeber so geschätzt, weil wir über die IHKs, die AHKs und unsere Ausschüsse den politischen Entscheidungsträgern schildern können, was ganz praktisch in den Unternehmen los ist. Ich erlebe das auch immer wieder ganz persönlich: So ein Bundesminister ist viel aufgeschlossener, wenn er nicht die immer gleiche Forderungsliste hört, sondern gut gemachte Vorschläge, die der Wirtschaft als Ganzes helfen. Insgesamt finde ich, dass sich die Regierung, aber auch das ganze Land, in dieser außergewöhnlichen Situation, auch im internationalen Vergleich, gut schlägt – im Übrigen ganz unabhängig davon, ob man mit jeder einzelnen Entscheidung glücklich ist.

Was konnte der DIHK in den vergangenen Wochen für die Unternehmen erreichen?

Von der Soforthilfe für Solo-Selbstständige und Kleinstunternehmern über die Kreditprogramme für unseren Mittelstand mit bis zu 100 Prozent Staatsbürgschaft bis hin zu stärkeren Öffnungsregelungen auf Länderebene sind viele unserer Impulse aufgegriffen worden. Wir haben auch an einigen Punkten erleben können, dass die Bundesregierung von uns gemeldete Schwachstellen schnell ausgebügelt hat. Trotzdem gibt es noch Baustellen, an denen wir weiterhin arbeiten. Da kommt eine von uns gewünschte Lösung nicht zustande, weil sich in der Politik verschiedene Institutionen einigen müssen. Das klappt nicht immer und dauert manchmal auch länger, als gerade wir Unternehmer das aus unseren eigenen Betrieben kennen, in denen wir ganz allein entscheiden können. Aber ich habe in der Politik und Verwaltung in diesen Krisenwochen auch sehr viel Verständnis und persönliche Einsatzbereitschaft für die Wirtschaft erlebt, um das auch mal klar und dankbar zu sagen.

Aber es bleibt trotzdem noch viel zu tun – oder?

Oh, ja. Wir haben noch eine ganze Reihe von Betrieben, die keine Umsätze erzielen können. Nehmen Sie nur mal alles um größere Veranstaltungen, auf die bis mindestens 31. August verzichtet werden soll. Auch für viele andere hat der Lockdown deutlich länger gedauert als ursprünglich geplant. Der Umsatz ging über Nacht auf null, bleibt über Monate weg, und es müssen in einigen Fällen sogar Sonderkosten finanziert werden. Hier brauchen wir sehr schnell Anschlussregelungen etwa bei den Soforthilfen und Steuerstundungen. Es muss darüber hinaus auch einen Härtefallfonds geben. Eigentlich gesunde Unternehmen müssen jetzt liquide bleiben können. Für die gesamte Breite der Wirtschaft geht es akut vor allem darum, hohen Gesundheitsschutz und gutes Geschäft miteinander zu verbinden. Auch diese Übergangsphase dauert länger als ursprünglich gedacht. Umso wichtiger ist, dass wir als Wirtschaft von allem anderen entlastet werden, was zumindest jetzt weniger relevant ist. Hier haben wir sehr viele konkrete Vorschläge. Und dann wird es darum gehen, die deutsche Wirtschaft auch global vor dem Hintergrund einer Weltwirtschaftskrise schnell, neu und stark aufzustellen. Daran wird sich unsere Organisation auf allen Ebenen sehr intensiv beteiligen.



Dr. Eric Schweitzer

Dr. Eric Schweitzer wurde in Ipoh, Malaysia, geboren. Der 54-Jährige absolvierte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Freien Universität (FU) Berlin 1990 und promovierte zum Dr. rer. pol. Von 1990 bis 1993 war Schweitzer Mitglied der Geschäftsführung des elterlichen Recyclingunternehmens ALBA. Er wurde 1993 zudem in den Vorstand berufen. Fünf Jahre später wurde er Vorstandsvorsitzender der ALBA AG. Schweitzer bekleidet mehrere Ehrenämter. Unter anderem war er Vizepräsident der Europäischen Föderation der Entsorgungswirtschaft (FEAD). Seit nunmehr sieben Jahren ist er Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertags.

Fotos: Nils Hasenau



Diebstahlsichere Säule: Frischtex-Inhaber Alborz Hosseini (r.) mit Thomas Westphal (Wirtschaftsförderung Dortmund, I.) und EDG-Geschäftsführer Bastian Prange. Foto: Frischtex

Startup liefert Desinfektionssäule

Die Wäscherei Frischtex um Jungunternehmer Alborz Hosseini produziert diebstahlsichere Desinfektionsmittelspender.

Seit zwei Jahren betreibt der 21-jährige Alborz Hosseini den Wäschereiservice Frischtex, der Berufszweckbekleidung vermietet. Zu den Kunden zählen unter anderem Apotheken und der Lebensmitteleinzelhandel. Damit diese auch zu Pandemie-Zeiten die notwendigen Hygienemaßnahmen einhalten können, benötigen sie eines Desinfektionsmittels – das Frischtex zwar vertreibt, welches aber oftmals entwendet wurde. Mit diesem Problem wandten sich die Kunden an Hosseini, der kurzerhand gemeinsam mit einer anderen Wäscherei eine Lösung entwickelte: eine Desinfektionssäule, in der das keimtötende Mittel fest verbaut ist.

Flexibles Geschäftsmodell

„Unsere Spender sind diebstahlsicher und werden mechanisch mit dem Fuß bedient, sodass beide Hände frei bleiben“, erklärt der Jungunternehmer. „Einmal pro Woche, wenn wir sowieso wegen der Wäsche bei den Kunden sind, füllen wir das Desinfektionsmittel nach.“ Sein Geschäftsmodell der Nachfrage anzupassen, ist für Frischtex nichts Neues: Bereits zu Beginn

der Pandemie hatte das Startup spontan 10.000 waschbare Mund-Nasen-Behelfsmasken für Großkunden in systemrelevanten Berufen hergestellt.

Die Idee kommt nicht nur bei den Kunden gut an. Auch Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, war angetan. Kurzerhand bot er Unterstützung bei der Vermarktung der Desinfektionssäulen an. „Ich bin begeistert von dem Engagement, mit denen Dortmunder Startups der aktuellen Situation gegenüber treten und Produkte oder Dienstleistungen entwickeln, die schnell verfügbar sind, unkompliziert in der Anwendung und aktiv zur Bewältigung der Pandemie beitragen“, so Westphal. Der Wirtschaftsförderer war es auch, der den Kontakt zur EDG, dem städtischen Entsorgungsbetrieb, herstellte, wo nun auch die Frischtex-Desinfektionssäulen zum Einsatz kommen. „Dortmunder helfen Dortmundern, besser geht es doch nicht“, findet Bastian Prange, Geschäftsführer der EDG. „Ein solcher Desinfektionsmittelspender ist unabdingbar für den Schutz unserer Mitarbeiter vor Ansteckung.“

Auszeichnung Dortmunder Kanzlei erneut ganz oben

Die Dortmunder Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Husemann & Partner gehört auch 2020 zu den besten Kanzleien für den Mittelstand in Deutschland. Dies ist das Ergebnis der jährlich durch das Hamburger Institut Statista durchgeführten Branchenumfrage im Auftrag des Focus, an der sich in diesem Jahr rund 1.500 Wirtschaftsprüfer und Steuerberater beteiligten. Die zum unabhängigen Netzwerk HLB International gehörende Kanzlei wurde dabei gleich in zwei Rubriken ausgezeichnet und kann sich über Topplatzierungen in den Bereichen „Industrie und Produktion“ sowie „Groß- und Einzelhandel“ freuen. „Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung unserer bisher geleisteten Arbeit – insbesondere, da sie von Berufskolleginnen und -kollegen ausgesprochen wurde. Die Auszeichnung ist für uns zugleich eine Bestätigung und Ansporn für die Zukunft“, sagt Thomas Wember, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Partner bei Husemann. Ausruhen könne man sich aber nicht, betont er. „Denn ein zunehmend komplexeres Berufsfeld der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung bedingt sich insbesondere durch die fortschreitende Internationalisierung der Geschäftswelt. Nur durch eine kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter und den Austausch frischer Ideen im HLB-Netzwerk können wir für unsere Mandanten die bestmöglichen Arbeitsergebnisse erzielen. Umso wichtiger bleibt es daher, Synergieeffekte zu suchen und fachlich immer am Ball zu bleiben.“



Thomas Wember.

Foto: Husemann & Partner

Symbolischer Spatenstich

Die Bauarbeiten für das LUVis am Standort Hohenbuschei laufen trotz Corona-Einschränkungen nach Plan. Die BildungsAkademie Graf aus Dortmund wird die Immobilie beziehen.

Auch wenn der Spatenstich als traditioneller Auftakt erstmalig in der langjährigen Firmengeschichte bei HOFF und Partner wegen der Corona-Pandemie nur symbolisch erfolgen konnte, so laufen die Bauarbeiten für die Immobilie am Dienstleistungsstandort Hohenbuschei nach Plan. Die BildungsAkademie Graf aus Dortmund wird im kommenden Jahr als alleiniger Nutzer das „LUVis“ beziehen und auf circa 3.100 Quadratmetern die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften anbieten. Mit dieser Immobilie entsteht derzeit das dritte von vier architektonisch anspruchsvollen Dienstleistungsgebäu-

den rund um den Löwenkreisel. Beim verantwortlichen Projektentwickler HOFF und Partner (Gronau) ist man derzeit zuversichtlich, die Bauarbeiten trotz der Coronavirus-Beeinträchtigungen planmäßig weiterführen zu können. „Es freut uns, dass der Baustart im Zeitplan erfolgen konnte“, so Ingo Hoff. Nach den Erdarbeiten und der abgeschlossenen Kampfmittelsondierung beginnt in diesen Tagen der Rohbau.

Aus seinem Büro in Hengelo (Niederlande) schickte Architekt Rob Beerkens von MAS architectuur, verantwortlich für den Entwurf des LUVis und der benachbarten Gebäude

rund um den Löwenkreisel, ein Grußwort: „In diesen besonderen Zeiten ist es noch wichtiger als sonst, die gesetzten Ziele nicht aus den Augen zu verlieren. Dies ist für uns wieder ein denkwürdiger „milestone“, mit dem wir ein weiteres Mal am Löwenkreisel anspruchsvolle Architektur umsetzen können.“

Daniel Graf, Geschäftsführer der BildungsAkademie Graf, ist zuversichtlich: „Ich gehe davon aus, dass der Bau nach wie vor planmäßig voranschreitet, und freue mich sehr darauf, unsere neue Unternehmenszentrale in den kommenden Wochen und Monaten wachsen zu sehen.“

Katharina Metzger, Inhaberin Metzger Gruppe, Dortmund

Wegweiserin²



sparkassen-mittelstand.de

Gemeinsam Potenzial steigern:

Die Metzger Gruppe vertraut der Firmenkundenberatung der Sparkasse.

Und was können wir für Sie tun?

Wenn's um Geld geht



Auszeichnung für Volkswohl Bund

Gesamtsieg in der Kategorie Arbeitskraftabsicherung.

Die VOLKSWOHL BUND Lebensversicherung a. G. ist „Deutschlands beste Versicherung 2020“ in der Kategorie Arbeitskraftabsicherung. Mit dem Gesamtsieg in diesem Produktbereich zeichnen die Macher der Untersuchung den VOLKSWOHL BUND für seine hervorragende Qualität bei den Leistungen, dem Preis und beim Service aus. Bereits zum dritten Mal hat das renommierte Analysehaus Franke und Bornberg Deutschlands beste Versicherungen ermittelt – zusammen mit dem Deutschen Institut für Service-Qualität und dem Nachrichtensender n-tv.

Ausgezeichnet wurden die besten Risikoschutz- und Vorsorgeanbieter am Markt. Zusätzlich hat der VOLKSWOHL BUND in den Kategorien Grundfähigkeitsversicherung, Grundfähigkeitsversicherung Plus und Erwerbsunfähigkeitsversicherung als Einzelsieger überzeugt. Insgesamt standen 24 Produktkategorien auf dem Prüfstand. „Das Thema der Arbeitskraftabsicherung liegt uns sehr

am Herzen“, sagt Dietmar Bläsing (Foto), Sprecher der Vorstände der VOLKSWOHL BUND Versicherungen. „Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie merken wir alle, wie wertvoll Gesundheit für uns ist und wie wichtig es ist, dass wir unsere Arbeitskraft erhalten und für den Notfall versichern. Umso mehr freut es uns, dass wir aus dieser Untersuchung als Gesamtsie-

ger im Bereich der Arbeitskraftabsicherung hervorgegangen sind.“ Mehr als 5.000 Versicherungsdatensätze hat Franke und Bornberg analysiert, um die Topprodukte am Markt zu ermitteln.

Anschließend hat das Deutsche Institut für Service-Qualität die Unternehmen mit den besten Produkten unter die Lupe genommen: Hier wurden zusätzlich der Service am Telefon und die Beantwortung von E-Mail-Anfragen getestet und ausgewertet – insgesamt über 1.000 Servicekontakte.



Foto: Volkswohl Bund

Auf Wiederaufnahme des Flugverkehrs vorbereitet

Im Dortmunder Flughafen wurden bestimmte Maßnahmen umgesetzt, die sicheres Reisen ermöglichen.

Der Dortmund Airport hat die vergangenen Wochen genutzt, um sich auf die Wiederaufnahme des Flugbetriebs vorzubereiten. Er setzt dabei auf umfangreiche Hygien-

maßnahmen, um Fluggästen ein sicheres Reisen auch während der Corona-Pandemie zu ermöglichen.

Im gesamten Terminal wurde eine Maskenpflicht eingeführt. Überall

dort, wo Beschäftigte und Passagiere in direktem Kontakt miteinander stehen und es möglich ist, wurden Plexiglasscheiben für einen zusätzlichen Schutz installiert. Diese finden sich beispielsweise an Check-in-Countern, beim Boarding und an der Information.

Auf dem gesamten Flughafengelände gilt ein Mindestabstand von 1,5 Metern. Dafür wurden die Wartebereiche vor den Kontrollstellen und dem Check-in angepasst. Bodenmarkierungen, aber auch Aufsteller und digitale Infomonitore machen auf den Mindestabstand aufmerksam. Zusätzlich wird über mehrsprachige Lautsprecherdurchsagen auf die geltenden Hygienevorschriften hingewiesen. Warteräume wurden zusammengelegt, um es auch dort den Fluggästen möglich zu machen, den Mindestabstand gut einhalten zu können.



Foto: Flughafen Dortmund

Theater Dortmund schließt Relaunch seiner Website ab

Magische Momente: Emotionale Livebilder stellen die Vielfalt des Hauses dar.

Die Raphael GmbH, Topadresse für digitale Transformation in Dortmund, hat die Website des Theaters Dortmund relaunched. Die Vorgaben waren klar formuliert: „Unser Ziel ist es, das Theater Dortmund als einzigartiges Zentrum für impulsgebende Kunst zu bewahren und gleichzeitig als Schnittstelle von gegenwärtiger Kunst und einer sich wandelnden Gesellschaft stetig weiter zu entwickeln“, erklärt Tobias Ehinger, der geschäftsführende Direktor.

Und die Vision ist auch klar definiert: „Führende Bühne mit Vorbildcharakter. Verankert in der Stadt. Gesehen in der Welt.“ Das alles sollte sich im Webauftritt widerspiegeln.

Aufgrund ihres Alters, der veränderten Nutzungsbedingungen im Internet und einem generellen Wunsch nach einer modernen und zeitgemäßen Website, die für alle sechs Sparten gleichermaßen eine digitale Anlaufstelle ist, sollte der gesamte Webauftritt des Theaters neu gestaltet



Foto: Theater Dortmund

werden. Die sechs Sparten sind Oper, Ballett, Philharmonie, Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater sowie die Akademie für Theater und Digitalität. „Wichtig ist uns die Konzentration auf das Wesentliche, das macht den magischen Moment eines jeden Theaterabends aus. Dies wird durch die emotionalen Livebilder aus dem Hause erreicht. Unsere Vielfalt können wir nun angemessen darstellen“, so Ehinger. „Die Website sollte mo-

dern und zukunftsweisend sein und sich auch an ein diverses Publikum richten. Das Theater Dortmund hat den Mut, etwas anderes zu machen. Wir haben dabei geholfen, auch technologisch zukunftsweisend zu sein“, sagen Sonja und Hans-Jörg Raphael. Die sozialen Netzwerke aller Sparten sind verstärkt integriert, das breite Programmspektrum und die Angebote sind perfekt dargestellt. Made in Dortmund – darauf sind alle stolz.

Cineworld Lünen öffnet wieder ihre Tore

„Nötige Sicherheitsvorkehrungen sind ohne Probleme umzusetzen.“

Die Erleichterung ist groß: Die beiden Cineworld-Betreiber Meinolf Thies und Lutz Nennmann konnten das Innenstadtkino Ende Mai nach 75 Tagen Corona-Zwangsschließung endlich wieder für sein Publikum öffnen.

„Wir als Freizeit- und Entertainment-Einrichtung Kino sind froh, dass wir so ideale Voraussetzungen haben, nötige Sicherheitsvorkehrungen ohne Probleme umsetzen zu können. Der Mindestabstand kann in einem so weitläufigen Foyer wie dem unseren, jetzt mit ausgewiesenen Laufwegen, sehr gut ermöglicht werden, zumal wir mit nur 25 Prozent der Sitzplatzkapazität in den Verkauf gehen“, so Nennmann. „Wir sind mit rund 225 Gästen quasi ausverkauft und die verteilen sich auch noch auf sechs Säle.“ Jede zweite Sitzreihe bleibt gesperrt und zwischen den ein-



Foto: Cineworld Lünen

zelnen Besuchergruppen bleibt innerhalb einer Sitzreihe die entsprechende Anzahl Sessel frei, um die 1,5 Meter Abstand zu gewährleisten. In der Cineworld kann generell bargeldlos bezahlt werden, die Tickets kann man online erwerben. Die Einlasskontrolle erfolgt kontaktlos. Auch im Kino gilt eine Maskenpflicht, allerdings darf der Mund-Nasen-Schutz im Saal

am eigenen Sitzplatz abgenommen werden. In der Kinogastronomie erworbene Snacks und Getränke können also im Saal zum Film genossen werden.

Im ganzen Kino stehen zahlreiche Spender zur Händedesinfektion bereit. Alle Bereiche, in denen Gäste bedient werden, sind mit Plexiglasschutzwänden ausgestattet.

Kommunikation trotz Krise

Wie Videokonferenzen besser gelingen

Die Geschäfte müssen auch während der Coronakrise weitergehen. Wie Unternehmen die virtuelle Treffen erfolgreich gestalten können.

VON MICHAEL DÖRFLER, REDAKTEUR MARKT UND MITTELSTAND



Die Politiker machen es in der Coronakrise öffentlichkeitswirksam vor: Ob auf europäischem Parkett oder auf Landesebene – statt gegenseitiger Besuche und Händeschütteln ist soziale Distanz angesagt. Dafür winken sie sich per Videokonferenzen zu, was den Vorteil hat, dass sie gar nicht erst ins Flugzeug steigen müssen. Die Umwelt freut sich. Auch die Wirtschaft muss die Kommunikation unter den gegebenen Bedingungen aufrechterhalten: mit Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten. Gefragt sind also kurzfristige und schnelle Lösungen für Konferenzsoftware. Dafür zunächst nötig: eine geeignete Hardwareausstattung, bestehend aus Monitor mit Kamera oder eine Webcam sowie ein Headset oder Lautsprecher und Mikrofon – und zwar für jeden Teilnehmer.

Viele Anbieter, große Konkurrenz

Das Equipment ist noch der einfachere Teil der audiovisuellen Kommunikation zwischen den Mitarbeitern. Anspruchsvoller wird es bei der Software, denn die Auswahl ist schier unübersehbar groß: Blizz, Cisco Webex Meetings, Microsoft Teams, Skype, Slack, Zoom oder Goto Webinar konkurrieren miteinander. Auf so gut wie allen modernen Rechnern oder Tablets mit unterschiedlichen Betriebssystemen lassen sich die Programme und Anwendungen installieren. Und auch wenn sich mit den genannten Tools die Hauptversammlungen börsennotierter Konzerne nur schwer abbilden lassen: Für interne Zwecke wie die Anbindung der Mitarbeiter vom Homeoffice zum Unternehmen genügen sie. In der Regel sind es kleine Beträge, die die Hersteller dieser Produkte für die Nutzung verlangen. Trotzdem sollte man die Angebote erst prüfen, ehe man sich bindet. Denn die verschiedenen Preismodelle können sich für kleinere und mittlere Unternehmen als unangenehme Überraschung entpuppen. Die gute Nach-

Foto: violetkaipa / iStock

richt: Wer gar kein Geld ausgeben will, findet ebenso eine Lösung wie derjenige, dessen Ansprüche an die Qualität seiner Videobesprechungen hochauflösend sind. So ist das Programm Blizz von Teamviewer für bis zu fünf Teilnehmer kostenlos, bietet in diesem Fall aber keine Gesprächsaufzeichnung. Diese Memofunktion sowie Support und Auswertungen sind erst ab der Crew-Version (bis zu 25 Teilnehmer) für eine kostenpflichtige Organisator-Lizenz von 14 Euro pro Monat zu haben. Teurer ist Slack in der Standardvariante für kleine und mittlere Unternehmen; pro aktiven Benutzer und Monat sind 7,50 Euro fällig. Hier sind bis zu 15 Teilnehmer bei Videokonferenzen möglich. Kostenlos sind Videokonferenzen mit bis zu 50 Teilnehmern bei Skype von Microsoft, allerdings mit starken Qualitätseinbrüchen bei Bild und Ton, wenn mehrere Teilnehmer konferieren.

Mit solchen Problemen muss man bei Skype for Business nicht rechnen. Das Produkt wurde von Microsoft in Teams überführt, das wiederum ein Bestandteil von Office 365 ist. Bis zu 300 Teilnehmer können in Teams Videoanrufe kostenlos durchführen, müssen aber für ein Office-Paket zahlen. Die Variante „Business Premium“ kostet 10,50 Euro pro Nutzer im Monat. Dafür aber sind alle Office-Funktionen wie Word, Excel oder PowerPoint dabei.

Wer nur Videokonferenzen durchführen will, findet in Webex Meetings von Cisco eine recht günstige Anwendung. In der Gratisversion können bereits bis zu 100 Teilnehmer Videobesprechungen durchführen. Doch wer dagegen Wert legt auf Aufzeichnungen und ein individuelles Benutzermanagement (hin-

zufügen, verwalten, entfernen) durch den Administrator, ist mit der Starter-Version für 12,85 Euro pro Monat und Gastgeber besser bedient, kann dann aber nur maximal 50 Teilnehmer in eine Videokonferenz einladen.

Mit diesen Tools lässt sich die Kommunikation mit (fast) persönlicher Präsenz bei wichtigen Gesprächen aufrechterhalten. Nebeneffekt: Die Unternehmen können sich bei der Suche nach Fachkräften als moderner, digitalaffiner und attraktiver Arbeitgeber präsentieren – aus der Not entsteht eine Tugend. Wer sich nicht selbst mit der Technik beschäftigen will oder einen professionellen Ersatz für eigene Veranstaltungen sucht, sollte sich einen Anbieter von Videokonferenzen ins Haus holen, der sämtliche Videokomponenten gleich mitbringt.

»Wer gar kein Geld ausgeben will, findet ebenso eine Lösung wie derjenige, dessen Ansprüche an die Qualität seiner Videobesprechungen hochauflösend sind.«

So wird die Videokonferenz zum Erfolg

- › **Feste Regeln:** Verunsicherung, Unmut und Frust sind programmiert, wenn keine verbindlichen Kommunikationsregeln aufgestellt sind.
- › **Mobile Arbeitsumgebung:** Ob digitalisierte Dokumente, Zugriff auf das Firmennetzwerk oder virtueller Kontakt zu Kunden und Kollegen – um sinnvoll arbeiten zu können, muss die digitale Infrastruktur im Homeoffice stimmen. Hier ist der Arbeitgeber in der Pflicht.
- › **Meetingräume:** Professionelle Videokonferenzen brauchen speziell eingerichtete Räume. Diese sollten mit einem Video-Collaboration-System ausgestattet sein und neben einem Bildschirm und einer Weitwinkelkamera über Mikrofone und Lautsprecher verfügen, die eine drahtlose Kommunikation möglich machen.
- › **Webcams und Headsets:** Nur wenn das Audio- und Videoequipment stimmen, kann der Remote-Arbeiter auch effektiv und effizient kommunizieren.
- › **Zuverlässige Software und Breitbandanschluss:** Die beste Hardware ist ohne funktionierende Videokonferenz-Programme wenig sinnvoll. Schlechte Verbindungsqualität oder gar Abbrüche der Übertragung stellen den Sinn des mobilen Arbeitens in Frage.

KOMPETENT | ZUVERLÄSSIG | EFFIZIENT

IHR PARTNER FÜR HAUSGERÄTE + KÜCHEN



Elektrogeräte und Küchen

Gewerbeobjekte
Öffentliche Einrichtungen
Privathaushalte

Küchenmodernisierung

Kücheninstandsetzung
Küchen Montage/Demontage
Küchen Umzüge

Service

Kundendienst
Finanzierungsmöglichkeiten
geschultes Fachpersonal



Neuhoff Hausgeräte Küchen GmbH & Co. KG
Märkische Str. 212
44141 Dortmund

www.neuhoff.com
info@neuhoff.com
0231 - 94 11 850

Datensicherheit für Leifheit AG

Der deutsche Haushaltswarenhersteller ist überzeugt vom Service der DOKOM21 als Rechenzentrumsbetreiber.

Die Leifheit AG und DOKOM21 verlegten das Back-up-Rechenzentrum des renommierten Haushaltswarenherstellers in Rekordzeit nach Dortmund. Die Auslagerung des Rechenzentrums sorgt bei Leifheit für Datensicherheit. „Der Anspruch nach einer höheren Verfügbarkeit im Desasterfall war ausschlaggebend für uns, das Projekt in die Wege zu leiten“, erklärt Raik Putschies, IT-Systems Engineer und Projektleiter bei Leifheit. Ein Ausfall der kompletten Standort-IT in Nassau und dadurch ausbleibende Bestellungen und Auslieferungen hätten der europaweit agierenden Aktiengesellschaft erhebliche Probleme bereiten können. Daher entschied sich der Vorstand der Leifheit AG dafür, die Back-up-IT in ein geo-redundantes, also räumlich komplett getrenntes Rechenzentrum

von DOKOM21 in Dortmund auszulagern. Innerhalb nur weniger Wochen konnten die Experten von DOKOM21 und Leifheit gemeinsam das Projekt konzeptionieren, Server, Storage-Systeme und Switche ausliefern und konfigurieren sowie den Umzug in die Westfalenmetropole vornehmen.

Mitentscheidende Softfaktoren

„Uns hat auch der Service von DOKOM21 als Rechenzentrumsbetreiber überzeugt“, sagt Putschies. „Dabei spielten nicht nur die Schutzmaßnahmen wie Alarm- und Zutrittskontrollen, Brandsicherheit und eine eigene Stromversorgung bei Stromausfällen eine Rolle. Auch sogenannte Softfaktoren wie die Kompetenz der Mitarbeiter sowie die Kundenstruktur von DOKOM21 waren für uns entscheidend.“

Kompakt

WIHOGA

Die Zeit in der Coronakrise nutzen

Hotellerie, Gastronomie sowie Tourismus gehören wohl zu den am stärksten betroffenen Branchen der Corona-Krise. Daran können auch die moderaten Öffnungsübungen nicht viel ändern. An den Wirtschaftsschulen für Hotellerie, Gastronomie, Handel und Dienstleistungen (WIHOGA) Dortmund häufen sich zurzeit die Anfragen von Interessentinnen und Interessenten, die die Corona-Zeit ohne Anstellung und ohne Perspektiven aktiv nutzen möchten, sich für die Zukunft optimal aufzustellen und mit dem hochwertigen Abschluss auf Bachelor-Niveau schneller nach der Krise Führungsaufgaben zu übernehmen, in der Gastrobranche (oder notfalls auch außerhalb). Erstmals bietet die WIHOGA jetzt die Möglichkeit, direkt im Anschluss an die Berufsausbildung ein Studium an der Wirtschaftsfachschule (= Hotelfachschule) aufzunehmen. Der nächste Einstieg ist im Oktober 2020 (Wintersemester 20/21) möglich. Interessenten sollten jetzt möglichst schnell einen persönlichen Beratungstermin mit der Schulleitung vereinbaren unter h.becker@wihoga.de.



Die Leifheit AG und DOKOM21 verlegten das Back-up-Rechenzentrum des renommierten Haushaltswarenherstellers in Rekordzeit nach Dortmund: (v.l.) DOKOM21-Mitarbeiter Thomas Hennecke, Raik Putschies, IT-Systems Engineer bei Leifheit, und Torsten Gaul, Leiter Geschäftsprozesse/IT bei Leifheit.

Foto: Roland Kentrup

RUHR Wirtschaft
Das regionale Unternehmensmagazin

Beilagen – bitte beachten.

Einem Teil dieser Ausgabe liegen Beilagen folgender Firmen bei:

DOKOM21, Dortmund Telekommunikation

Interesse? Diese 20g Beilage kostet Firmen aus dem Kammerbezirk pro Tausend nur **109,47 €** zzgl. MwSt.

LENSINGMEDIA

Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG
Anzeigenservice Fachzeitschriften
Tel: 0231/90 59-64 20
peter.wille@lensingmedia.de



Bilanzpressekonferenz via Livestream: Vorstandschef Ulrich Leitermann.

Foto: Benito Barajas/SIGNAL IDUNA

Erfolgreiche Digitalstrategie

SIGNAL IDUNA: Im Jahr 2029 Beitragswachstum über alle Sparten – individuelle Lösungen in der Coronakrise.

Trotz der Corona-Pandemie setzt SIGNAL IDUNA ihre erfolgreiche Transformationsstrategie fort und investiert in die weitere Digitalisierung der Gruppe. „Die aktuelle Situation zeigt, dass wir mit dem Transformationsprogramm VISION2023 auf dem richtigen Weg sind, weil wir unseren Kunden hervorragende Produkte und Service-Exzellenz auch über digitale Kanäle liefern können“, sagte Ulrich Leitermann, Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, bei der Bilanzpressekonferenz in Dortmund, die per Livestream digital über die Bühne ging. So werden in der Krankenversicherung mittlerweile mehr Rechnungen und Belege digital eingereicht als in Papierform. In diesem Jahr wird das Unternehmen einen zweistelligen Millionenbetrag unter anderem in die weitere Digitalisierung investieren und agile Arbeitsmethoden unternehmensweit einführen.

Positive Auswirkungen des Transformationsprogramms zeigen sich auch in den Ergebnissen des Geschäftsjahrs 2019. In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld konn-

te die SIGNAL IDUNA Gruppe die Beitragseinnahmen um 3,1 Prozent auf 5,91 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,74 Milliarden Euro) steigern. Erfreulich entwickelten sich die Komposit-Sparte (Beitragseinnahmen + 6,1 Prozent) sowie die Krankenversicherung (+ 2,4 Prozent). Jeder zehnte Neukunde in der Kranken-Vollversicherung entschied sich im vergangenen Jahr für SIGNAL IDUNA.

Sehr gutes Jahr

Das Gesamtergebnis war mit 675,2 Millionen Euro (719,4 Millionen Euro, - 6,1 Prozent) leicht rückläufig. Ein wesentlicher Grund dafür war der planmäßige Rückgang außerordentlicher Erträge in der Lebensversicherung. Die von der SIGNAL IDUNA im vergangenen Jahr verwalteten Vermögensanlagen (Assets under Management einschließlich der Finantöchter) wuchsen um 5,2 Prozent auf 80,52 Milliarden Euro (Vorjahr: 76,51 Milliarden Euro). Darin enthalten sind rund 51,2 Milliarden Euro Kapitalanlagen der deutschen Versicherungsunternehmen, die eine Nettoverzinsung von 3,3 Prozent erzielten.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich auf 5,24 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,04 Milliarden Euro). Der Anstieg konnte mit 3,9 Prozent leicht gebremst werden. Die Zahl der Beschäftigten der SIGNAL IDUNA Gruppe (einschließlich selbstständige Außendienstpartner und Auszubildende) blieb mit 10.259 Mitarbeitern (+ 0,8 Prozent) stabil.

Für den SIGNAL IDUNA Vertrieb war das Jahr 2019 eines der erfolgreichsten Jahre seit der Bildung des Gleichordnungskonzerns der SIGNAL Versicherungen mit der IDUNA NOVA im Jahr 1999. Dies spiegelt sich in einem „organischen Absatzrekord“ mit einer Steigerung des Jahresbeitrags auf 398 Millionen Euro (+ 12,6 Prozent) wider. Nur im Jahr 2004 war das Vertriebsergebnis durch Sondereinflüsse, insbesondere durch den Wegfall der Steuerbefreiung in der Lebensversicherung, noch höher. Mit einem Plus von 20 Prozent trug auch das Vertriebsergebnis der freien Vertriebe zu dem sehr guten Ergebnis 2019 bei.

Um Kunden in der aktuellen Coronakrise unbürokratisch und schnell zu unterstützen, hat SIGNAL IDUNA bereits im März dieses Jahres ein breites Maßnahmenpaket geschnürt. Unter anderem können Beitragsstundungen, Tarifanpassungen und andere individuelle Lösungen vereinbart werden.

„Covid-19 stellt in jedem Fall eine Herausforderung für unsere Branche dar. Auch wenn wir uns als SIGNAL IDUNA frühzeitig auf die Pandemie eingestellt haben, lassen sich die Auswirkungen auf den weiteren Geschäftsverlauf noch nicht vollumfänglich abschätzen“, sagte Leitermann.



Die Verzhinkerei Dortmund Kaufmann GmbH & Co. KG blickt auf eine erfolgreiche Geschichte zurück.

Fotos: Verzhinkerei Dortmund

90 Jahre Verzhinkerei Dortmund

Das Dortmunder Traditionsunternehmen setzt auf höchste Qualitätsstandards, flexibel gestaltete und verbindliche Liefertermine sowie ein breitgefächertes Serviceangebot.

Ein großartiges Firmenjubiläum, aufgrund des Corona-Virus jedoch vorerst ohne Feier: Die Verzhinkerei Dortmund Kaufmann GmbH & Co. KG besteht seit nunmehr 90 Jahren erfolgreich. Am 31. März 1930 erwarben Martin Kaufmann und Hermann Meier die Dortmunder Verzhinkerei GmbH. Nach Arno Kaufmann als erstem Betriebsleiter und späteren Inhaber übernahm im Jahr 1967 sein Sohn Jürgen Kaufmann die Geschäftsführung. Er führte den Betrieb als festen Bestandteil der Montanindustrie im Ruhrgebiet sehr erfolgreich über vier Jahrzehnte.

Zunächst war die Verzhinkerei über viele Jahre primär auf die Stahlveredelung für den Bergbau fokussiert. Sie hat sich aber im Laufe der Zeit mit dem Markt und ihren Kunden weiterentwickelt. Heute versteht sich die Verzhinkerei Dortmund als leistungs- und qualitätsorientierter Dienstleister rund um das Thema Korrosionsschutz. Tradition, Fachwissen und Erfahrung in Kombination mit innovativen Ideen und Verfahrensentwicklungen ermöglichen es dem Unternehmen, seinen Kunden eine sachgerechte Bearbeitung ihres Materials



Materialbearbeitung auf höchstem Niveau.

auf höchstem Niveau zu liefern. Wesentliche Bestandteile der Firmenphilosophie sind die Einhaltung höchster Qualitätsstandards, flexibel gestaltete und verbindliche Liefertermine und ein breitgefächertes Angebot an Serviceleistungen.

Das Kundenportfolio der Verzhinkerei Dortmund erstreckt sich von Großunternehmen aus unterschiedlichsten Branchen über viele mittelständi-

sche Unternehmen bis zu Schlosser- und Privatkunden. Dabei sind die Produkte weltweit zu finden: Rohre für Nickelminen in Sibirien, Schienensysteme in Australien, Ankersysteme für den Offshore Bereich, Tunnelrohre für Großbaustellen in ganz Europa, Brunnenrohre für die Entwicklungshilfe, Ampel- und Schildermaste, Schlosserware und vieles mehr.

Viele Unternehmen ächzen derzeit unter der Last des Coronavirus. Anfangs schien es, als würde die Verzhinkerei verschont bleiben, doch Mitte April traf die Pandemie auch den Dortmunder Familienbetrieb. „Zunächst konnten wir weiterproduzieren, die Ware aber nicht ausliefern. Dann war es genau andersherum: Wir liefern wieder aus, bekommen aber keinen Material-Nachschub“, so Marc Peter Kaufmann, der seit 2007 die Geschäftsführung innehat. Seit Anfang Mai werden Überstunden und Resturlaub abgebaut, erst dann denke man über Kurzarbeit nach, so der Unternehmer. Doch Kaufmann bleibt positiv: „Wir können die Produktion allmählich wieder hochfahren. Und die Jubiläumsfeier wird natürlich nachgeholt.“

4-Milliarden-Euro-Marke überschritten

Für den Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit war 2019 ein besonderes Jahr.

Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte überstiegen die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft die Marke von vier Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sie sich um 3,8 Prozent auf 4,02 Milliarden Euro. Der Verbund hält konsequent an seinem Grundsatz „Wachstum mit Ertrag und aus eigener Kraft“ fest. Mit Erfolg, wie Dr. Christoph Helmich, der Vorstandsvorsitzende des Continentale Versicherungsverbundes, betont: „Unsere Geschäftsstrategie geht nach wie vor auf. 2019 sind wir in allen Sparten gewachsen – und dies wieder begleitet von einer sehr erfreulichen Ertragsentwicklung.“ Der Kapitalanlagenbestand stieg um 3,6 Prozent auf 23,58 Milliarden Euro. Daraus erzielte der Continentale Versicherungsverbund ein Kapitalanlageergebnis von 647 Millionen Euro.

Insgesamt erwirtschaftete die Unternehmensgruppe mit den Marken Continentale, EUROPA und Mannheimer 2019 ein Bruttoergebnis von 554 Millionen Euro. Wie üblich reservierte der Verbund den wesentlichen Teil davon für seine Kunden. So wurden im vergangenen Geschäftsjahr 491 Millionen Euro unter anderem für Beitragsrückerstattungen oder die Beitragsentlastung im Alter zurückgestellt. Überdies wurde das Eigenkapital um 40 Millionen Euro auf 883 Millionen Euro weiter aufgestockt.

Neue Maßstäbe in der privaten Krankenvollversicherung

Im Geschäftsfeld Krankenversicherung verbuchte der Verbund 2019 ein kräftiges Beitragsplus. Die Beitragseinnahmen der Continentale Krankenversicherung a. G. stiegen insgesamt um 4,1 Prozent auf 1,72 Milliarden Euro. Dabei erzielte das größte Einzelunternehmen des Verbunds erneut ein starkes Neugeschäft. Per Saldo verzeichnete die Gesellschaft wie viele seit Jahrzehnten im Markt tätige Krankenversicherer, gemessen an den versicherten Personen, dennoch leicht sinkende Bestände. Die Leistungen für die Versicherten nahmen um 3,6 Prozent auf 1,38 Milliarden Euro zu.

Nachhaltiges Wachstum in der Lebensversicherung

Das Geschäftsfeld Lebensversicherung konnte der Verbund ebenfalls deutlich ausbauen. Hier erhöhten sich die Beitragseinnahmen um fünf Prozent auf 1,22 Milliarden Euro. Zu dieser Steigerung trug maßgeblich die Continentale Lebensversicherung AG bei. Sie weist für 2019 einen Beitragszuwachs um 6,3 Prozent auf 860 Millionen Euro aus. Ganz anders als im Markt stiegen die laufenden Beiträge des Traditionsunternehmens um 5,1 Prozent. Dagegen melden die



Dr. Christoph Helmich.

deutschen Lebensversicherer hier einen Anstieg von 0,6 Prozent. Entsprechend der Strategie der Continentale, nachhaltiges Wachstum über laufende Beiträge zu generieren, ist der Anteil der Einmalbeiträge an den gesamten Beitragseinnahmen bei der Gesellschaft mit 12,7 Prozent weiterhin relativ gering. Im Markt beträgt dieser Anteil 37,0 Prozent.

Bei der EUROPA Lebensversicherung AG nahmen die Beitragseinnahmen im Jahr 2019 um 1,8 Prozent auf 368 Millionen Euro zu. Wie schon bisher weitete der Direktversicherer insbesondere sein Kerngeschäft Risikolebensversicherung aus. Im vergangenen Jahr erweiterte die Gesellschaft ihren Premiumtarif, der mit seiner Kombination von Leistungen einmalig am Markt ist. Eine Neuheit ist zum Beispiel ein Baustein, der die Pflege Angehöriger berücksichtigt.

Die drei Schaden- und Unfallversicherer des Continentale Versicherungsverbundes erreichten zusammen einen Anstieg der Beitragseinnahmen von 2,1 Prozent auf 1,08 Milliarden Euro.



Geschäftsstrategie geht auf: Continentale-Direktion in Dortmund.

Fotos: Continentale



Zentralhallen mit Jahresüberschuss

Die Räumlichkeiten des Hammer Veranstaltungszentrums waren 2019 an 203 Tagen belegt.

Trotz des nach wie vor bestehenden Wettbewerbsdrucks konnten die Zentralhallen auch im Geschäftsjahr 2019 ihre Position als führender Messe- und Veranstaltungsort in Hamm und in der Region weiter behaupten. In den fünf Veranstaltungsräumen der Zentralhallen GmbH – Sparkassen-Arena, Veranstaltungshalle, Foyer, Gastronomie und Sitzungszimmer – wurden im Geschäftsjahr 2019 an 203 Veranstal-

tungstagen (Vorjahr: 212) 182 (VJ: 186) Veranstaltungen mit 504 (VJ: 452) Raumbelagungen durchgeführt. Insgesamt haben im Jahr 2019 mehr als 175.000 Gäste die Zentralhallen bei Veranstaltungen besucht.

Die Umsatzerlöse lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 2,21 Millionen Euro um rund 4,7 Prozent über dem Wert des Vorjahrs (2,11 Millionen Euro). Zu den Umsatzerlösen haben neben den Erlösen aus Vermie-

tungen auch die etablierten Veranstaltungen wie die Messen und Märkte, die Zuchtviehvermarktungen oder zum Beispiel die Schlagernacht ebenso beigetragen wie die erneut erfolgreich durchgeführte Bildungsmesse, die Immobilien- und Baufachmesse ImBau, die Jubiläumsfeier des Evangelischen Krankenhauses oder auch die Gastspiele des Circus Charles Knie und des Weihnachtszirkus auf dem Ökonomierat-Peitzmeier-Platz. Positiv beeinflusst wurde der Anstieg der Umsatzerlöse zudem durch die in zweijährigem Rhythmus stattfindenden Veranstaltungen RUW-Schau und Rullko-Hausmesse.

Mehr private Veranstaltungen

Auch die erheblich gestiegenen Umsatzerlöse in der hauseigenen Gastronomie haben zum positiven Gesamtergebnis wesentlich beigetragen. Zunehmend spielen hierbei neben den Veranstaltungsformaten private Veranstaltungen wie Hochzeiten und Geburtstage sowie Betriebsfeiern eine bedeutende Rolle. Investitionen haben die Zentralhallen im Geschäftsjahr 2019, neben der turnusgemäßen Instandhaltung und Wartung, in Höhe von rund 135.000 Euro für die Teilerneuerung des Dachs der Veranstaltungshalle, den Austausch der Brandmeldeanlage sowie die Erneuerung von vier Stahltüren in der Veranstaltungshalle vorgenommen.

Das Fremdkapital konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 230.000 Euro weiter zurückgeführt werden. Der Kapitaldienst wurde komplett aus eigener finanzieller Kraft erwirtschaftet.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 60,2 Prozent auf 65,3 Prozent erneut deutlich erhöht. Das Jahresergebnis 2019 weist einen Überschuss in Höhe von 145.000 Euro (VJ: 107.900 Euro) aus.



Zu Veranstaltungen wie der Bildungsmesse (o.) und Konzerten strömten 2019 insgesamt mehr als 175.000 Besucher in die Zentralhallen.

Fotos: Zentralhallen Hamm

Corona verändert Zahlungsverhalten

Commerzbank-Umfrage: 49 Prozent der Menschen in NRW bezahlen häufiger mit Karte, 30 Prozent vermehrt kontaktlos.

Die Coronakrise führt zu einem veränderten Zahlungsverhalten. Das ergab eine von der Commerzbank beauftragte Umfrage. Dazu hat das Meinungsforschungsinstitut YouGov Anfang April über 2.000 Menschen bundesweit befragt, davon über 200 in NRW. „Kartenzahlungen sind bequem und hygienisch. Deshalb bauen wir unsere mobilen Bezahlösungen weiter aus und bieten unseren Kunden nach Google Pay und Apple Pay jetzt auch den Einkauf per Garmin- oder Fitbit-Uhr an“, sagt Christian Erber, Niederlassungsleiter für Privat- und Unternehmerkunden der Commerzbank in Dortmund. Die Nutzung digitaler Anwendungen nimmt in NRW ebenfalls zu. So gab ein gutes Fünftel der Befragten an, inzwischen häufiger Onlinebanking zu nutzen.

Trend weiterhin steigend

Diese Entwicklung treffe auch auf die Commerzbank in Dortmund zu, bestätigt Christian Erber: „Allein im ersten Quartal haben wir in unserer Niederlassung über 1.300 neue Anmeldungen fürs Onlinebanking erhalten und Tendenz weiter deutlich steigend.“ Im März gab es bundesweit 9,7 Millionen digital durchgeführte Überweisungen, fast 500.000 mehr gegenüber Februar. Die Banking-App der Commerzbank hat inzwischen 1,5 Millionen aktive Nutzer. „Viele Kun-



Christian Erber. Fotos: Commerzbank AG

den, die vorher skeptisch waren, erkennen jetzt auch die Vorteile von Online- und Mobile-Banking“, erklärt Christian Erber. „Ein Argument dafür ist auch die Commerzbank-Sicherheitsgarantie, die Kunden bei Verwendung des photoTAN-Verfahrens vor Schäden schützt.“

In Bezug auf ihre Kapitalanlagen reagieren die Menschen in NRW sehr besonnen. Nur ein Prozent der Befragten gaben an, aufgrund der Börsenentwicklung Wertpapiere verkauft zu haben. Und sechs Prozent haben die Kursrückgänge sogar genutzt, um Neuanlagen zu tätigen. „Anleger sollten sich in der jetzigen Phase nicht verunsichern lassen und weiter Ruhe bewahren“, rät Christian Erber. „Geldanlagen sollten mittel- bis langfristige orientiert und breit gestreut sein. Um angesichts der andauernden Niedrigzinsphase eine positive Rendite zu erzielen, bleiben Wertpapiere eine attraktive Anlageform.“



GREEN BUILDINGS

energieeffizient.
nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau
Otto-Körting-Str. 3
31789 Hameln
Tel. 0 51 51/95 38 95

Meisterstück HAUS
www.meisterstueck.de

gewerbebau@meisterstueck.de

do.tax

Steuerberatung

Wir unterstützen Sie umfassend mit unserem vielfältigem Dienstleistungsangebot in den Bereichen Steuern und Betriebswirtschaft.

do.tax Steuerberatungsgesellschaft mbH - Dortmund

www.dotax.de

INDUSTRIEBAU

WAS BEDEUTET KONZENTRATION?

www.buehrer-wehling.de

BUEHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

Digitaler Know-how-Transfer 2020

Junge Wirtschaft trifft Politik – unter diesem Motto findet der jährliche Know-how-Transfer der Wirtschaftsjuvenen Deutschland mit dem Deutschen Bundestag in Berlin statt. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen musste die diesjährige Projektwoche in der bekannten Form allerdings abgesagt werden und es besteht keine Möglichkeit die Bundestagsabgeordneten der verschiedenen Fraktionen bei ihrer parlamentarischen Arbeit live vor Ort zu begleiten. WJ Deutschland hat es allerdings geschafft, das Format zu digitalisieren, und lädt die Wirtschaftsjuvenen nun erstmals zu einer digitalen Teilnahme ein. Der Dialog zwischen junger Wirtschaft und Bundestagsabgeordneten steht auch in diesem neuen Format im Vordergrund. Themenschwerpunkte werden die WJ-Jahresthemen New Work, Aus- und Weiterbildung sowie Digitalisierung und natürlich Wege aus und Perspektiven nach der Coronakrise sein. Neben mehreren Fraktionsvorsitzenden hat auch die Freundin der Jungen Wirtschaft, Dorothee Bär, ihre Teilnahme und Unterstützung zugesagt.

Vorstellung: Das Ressort „Soziales“

Die Wirtschaftsjuvenen Dortmund Kreis Unna Hamm sind im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements in unterschiedlichen Ressorts organisiert, die die regionalen Aktivitäten in diversen Projekten organisieren. Für WJ ist es selbstverständlich, sich über die wirtschaftlichen Unternehmensziele hinaus im Sinne einer funktionierenden und gerechten Solidargemeinschaft zu engagieren und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Mit den Aktivitäten im Ressort „Soziales“ werden insbesondere gesellschaftlich und sozial benachteiligte Gruppen und Menschen unterstützt.

Insbesondere sozial benachteiligte Kinder, behinderte Menschen, deren Familien sowie Senioren aus der Region stehen dabei im Fokus. Folgende generelle Ziele hat das Ressort:

- › Sensibilisierung der Gesellschaft und der Mitglieder für die Notwendigkeit sozialen und ehrenamtlichen Engagements
- › Vernetzung gemeinnütziger Einrichtungen und der regionalen Wirtschaft
- › Unterstützung sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen bzw. Veranstaltungen und Projekte in der Region sowie Entwicklung neuer sozialer Projekte und Aktionen

Interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer und Führungskräfte, die sich selber ehrenamtlich engagieren möchten, sowie karitative, soziale und kulturelle Institutionen und Projekte dürfen sich gerne per E-Mail an den Ressortleiter Alvi Delia wenden: soziales@wj-dortmund.de



Interview mit Sonja Rüping, Geschäftsführerin EURO-Filter GmbH

Sonja, du bist Geschäftsführerin der EURO-Filter GmbH mit Sitz in Dortmund. Wie nimmst du die aktuelle Situation generell als Unternehmerin und Wirtschaftsjuniorin wahr?

Von allen Seiten hören wir von Kurzarbeit und Umsatzeinbrüchen. EURO-Filter ist mit der Produktion von Luftfiltern und seiner kundenorientierten Firmenphilosophie in einer glücklicheren Position. Im Gegensatz zu Kurzarbeit stellen wir ein: Vier Vollzeitkräfte und zwei Auszubildende in den letzten acht Wochen und wir haben weiteren Bedarf. Der Umsatz dieses Jahr übersteigt alle Vorjahre und wir arbeiten unter Volllast.

Kerngeschäft deines Unternehmens ist die Produktion von Luftfiltern für Industrie- und Klimaanlage. Wie sehr hat die Pandemie euer Geschäft beeinflusst und welche Perspektiven bietet diese Entwicklung für euch?

Einige Mitbewerber haben Teile ihrer Fertigung auf die Produktion von MNS- und FFP2-Masken umgestellt, wir sind dagegen bei unserer Kernkompetenz, der Luftfiltration geblieben. Dazu haben wir uns die Frage gestellt: „Was brauchen unseren Kunden jetzt?“ und eine der Antworten war „Planungssicherheit bei der Verfügbarkeit“. Für Interessierte ermöglicht EURO-Filter seit April eine unverbindliche Reservierung des Filterbedarfs. So können wir die Standardartikel bereits in ausreichender Menge vorhalten und kurze Lieferzeiten realisieren. Eine Win-win-Situation, die uns weit nach vorne gebracht hat, insbesondere bei der Neukundenakquise; in der Regel erinnern sich Kunden, wer ihnen in der Krise eine Sorge abnimmt, solange die Qualität und der Preis in einer vernünftigen Relation stehen.

Wart ihr der Situation und den Herausforderungen auf Antrieb gewachsen oder musstet ihr eure internen Prozesse anpassen? Welche Maßnahmen habt ihr ergriffen, um weiterhin leistungsstark zu sein?

Wir haben der Entwicklung genauso skeptisch und ungläubig gegenübergestanden wie alle anderen. Aber statt uns zurückzuziehen, sind wir vorgeprescht und haben direkt unsere Bestände an Rohware erhöht. Daher sind wir, trotz unsicherer Lieferketten, weiterhin voll leistungsfähig. Statt auf Kurzarbeit und staatliche Hilfestellungen setzen zu müssen, konnten wir die Herausforderungen aus eigener Kraft positiv lösen.

Was wünschst du dir für die wirtschaftliche Zukunft der Region?

Ich würde mir wünschen, dass die von der Krise betroffenen Unternehmen sich mit viel Kreativität und Mut den neuen Anforderungen stellen und die gesamte Wirtschaft wieder in ruhigeres Fahrwasser kommt. Die Situation bietet bei allem Leid auch die Chance, sich neu und zukunftsorientiert aufzustellen.

Wirtschaftsjuvenen bei der IHK zu Dortmund e.V.
Dominik Stute, Geschäftsführer
Tel. 0231 5417-315, info@wj-dortmund.de

Materna-Umsatz wächst zweistellig

Wachstumskurs setzt sich fort: Das IT-Beratungsunternehmen profitiert unter anderem vom Digitalisierungstrend.

Das international aufgestellte IT-Beratungsunternehmen Materna Information & Communications SE schloss das Geschäftsjahr 2019 sehr erfolgreich mit einem Gruppenumsatz von 323,8 Millionen Euro ab. Das entspricht einem Plus von 12,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Michael Knopp, Finanzvorstand der Materna-Gruppe, freut sich über das Ergebnis. Materna profitiert von der guten Marktlage in der IT-Branche sowie dem anhaltenden Digitalisierungstrend in Deutschland.

„Die wichtigsten Umsatztreiber waren IT- und Digitalisierungsprojekte für Unternehmen, die Entwicklung von Software-Applikationen für Behörden sowie globale SAP-Transformationsprojekte für die Industrie“, erläutert Knopp. Auch im ersten Quartal 2020 setzte sich die gute Geschäftsentwicklung mit einem Um-

satzwachstum von 9,7 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres fort. Nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie und der damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Unsicherheit sind Prognosen für 2020 schwierig. Materna ist jedoch sehr zuversichtlich, ein solides Ergebnis liefern zu können. „Wir sehen uns gut aufgestellt. Hier sind Themen wie Cyber Security, Internet of Things (IoT), Automation von IT-Prozessen sowie künstliche Intelligenz und Data Analytics zu nennen. Im Public Sector sind wir ebenfalls gut aufgestellt. Wir realisieren innovative IT- und Digitalisierungsprojekte für die Bereiche Zoll, Justiz, Sicherheit und Verteidigung, Gesundheit, Finanzen sowie Verkehr“, erläutert Martin Wibbe, seit dem 1. April 2020 neuer CEO der Materna-Gruppe.

Materna erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von 35,6 Millionen Euro gegenüber 36,4 Millionen Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das EBIT für 2019 enthält Sondereffekte von in Summe 3,2 Millionen Euro, die aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen, dem Ertrag aus dem Verkauf von Beteiligungen sowie einer Sonderabschreibung auf Geschäfts- und Firmenwerte resultieren. Das EBIT des Vorjahres enthält einen Sondereffekt von 12,9 Millionen Euro aus dem Verkauf des Firmengebäudes am Hauptstandort Dortmund. Bereinigt ergibt sich für 2019 ein EBIT von 32,4 Mio. Euro (2018: 23,5 Millionen Euro), was einer Steigerung von 38 Prozent entspricht. Die Eigenkapitalquote konnte von 31,7 Prozent auf 38,1 Prozent verbessert werden und die Nettoliquidität (liquide Mittel abzüglich Finanzverbindlichkeiten) erhöhte sich von 49,6 Millionen Euro auf 66,4 Millionen Euro.



Finanzvorstand Michael Knopp (o.) und CEO Martin Wibbe

Foto: Materna

PLEXIGLAS® + MAKROLON®
Großlager · Zuschnitte · Kunden-Zeichnungsteile



www.plexiglas-hecker.de
Telefon 0231 9455 201

Dolezych
einfach sicher

Seile • Ketten • Hebebänder • Zurrgurte
Rundschnitten • Hebezeuge • Krane
Beratung • Prüfung • Wartung
Schulung • DIN EN ISO 9001 und 14001

www.dolezych.de

Schelpers Mühle
Quality Feeding System

Ihr starker Partner für Tier · Garten · Haus · Hof

Futter für Pferd · Hund · Kaninchen · Geflügel
Erden · Rindenmulch · Dünger · Saaten
Getränke · Kaminholz · Holzpellets · Propangas

Evliger Str. 669 · 44338 Dortmund
Tel.: 0231/44900-8 · Fax: 0231/44900-222
www.schelpers-muehle.de

INDUSTRIEBAU

**KONZENTRATION
BEDEUTET, SEINE
EIGENEN ZIELE ZU
KENNEN.**

www.buehrer-wehling.de

BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

Auszeichnung für Wilo

Studie „Deutschlands beste Familienunternehmen“ von F.A.Z.-Institut und IMWF Institut für Management: Dortmunder Technologiekonzern belegt Spitzenplatz.

Unter insgesamt 2.600 Familienunternehmen in Deutschland wurde der Dortmunder Technologiekonzern Wilo als eines der besten ausgezeichnet. Das F.A.Z.-Institut, eine Gesellschaft der renommierten „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, untersuchte in Kooperation mit dem IMWF Institut für Management und Wirtschaftsforschung die Unternehmen im Hinblick auf die Kriterien wirtschaftliche Stabilität, Arbeitgeberqualität, Innovationsstärke, Management, Service und Nachhaltigkeit. Dabei qualifizierte sich die Wilo Gruppe in hervorragendem Maße und verdeutlicht die Stärke von Familienunternehmen, gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten.

„Deutsche Familienunternehmen sind so erfolgreich, weil sie langfristig und nachhaltig wirtschaften. Es sind die Betriebe, die mit ihrer sehr starken Innovationskraft und überdurch-

schnittlichen Forschungs- und Entwicklungsleistungen langfristig Technologien entwickeln, die das Klima schützen und die digitale Transformation beschleunigen. Dies in dem Wissen, dass ökologische Verwerfungen so teilweise vermieden werden können, die ansonsten insbesondere sozial schwache Menschen belasten würden. Es wird somit auch in Bezug auf den Klimaschutz ein Beitrag zu mehr sozialer Gleichheit von Familienunternehmen geleistet“, erläutert Oliver Hermes, Vorstandsvorsitzender und CEO der Wilo Gruppe. „Seinem Ursprung als familiengeführtes Unter-



nehmen mit mittelständisch geprägter Kultur bleibt Wilo dabei stets verbunden.“ Betrachtet man die letzten zehn Jahre, so wird die klare Zukunftsausrichtung der Wilo Gruppe deutlich: Es sind Investitionen in Höhe von etwa einer Milliarde Euro getätigt worden.

Hermes: „Die Investitionsaktivitäten bezogen sich auf die zukunftsorientierte Erweiterung von Produktionskapazitäten, den Ausbau der Vertriebsinfrastruktur, den Erwerb von Unternehmen in unterschiedlichen Ländern und die Umsetzung der digitalen Transformation.“



RUHR Wirtschaft
Das regionale Unternehmermagazin



www.dortmund.ihk24.de

Sonderthema Juli/August 2020
Finanzen · Leasing · Versicherung

Der Mittelstand agiert flexibler in der Finanzierung
Ein Wechsel der Hausbank ist für viele vorstellbar

Digitale Versicherungs Kanäle wachsen langsam
Deutsche Versicherte sind zurückhaltend konservativ

Banken kooperieren mit FinTechs (Open X)
Chancen für die Optimierung der Kundenorientierung

Firmen, die das redaktionelle Umfeld für ihre Werbung nutzen wollen, bitten wir um Auftragserteilung bis spätestens zum Anzeigenschluss am 30. Juni 2020.

LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG
Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund,
Tel: 0231 / 90 59-64 20, Fax: 0231 / 90 59-86 05, peter.wille@lensingmedia.de





Nicht nur in Zeiten von Homeoffice ist der VAHLE Customer Hub eine gute Bestell- und Projektierungsalternative.

Foto: VAHLE

VAHLE GmbH bietet Webshop an

Das Kundenportal der Firma mit Sitz in Kamen ermöglicht eine bequeme Projektierung aus den eigenen vier Wänden.

In Zeiten von Homeoffice und Kontaktbeschränkungen Industrieanlagen zu projektieren, erscheint zunächst absurd. Bei der Paul VAHLE GmbH & Co. KG ist dies über das bewährte, mit neuen Funktionen ausgestattete Kundenportal „VAHLE Customer Hub“ bequem von zu Hause aus möglich. Das Projektierungs- und Shoppingtool bietet Kunden die Möglichkeit, auch ohne Zugriff auf das firmeninterne Warenwirtschaftssystem (ERP) Bestellungen zu tätigen. Mehr als 50.000 Artikel stehen online zur Verfügung, die einzeln bestellt oder zu Systemen zusammengestellt werden können. Somit ist der VAHLE-Online-Shop eine effiziente Lösung, um Bestellungen zu tätigen oder sogar ganze Anlagen zu projektieren. Ein kürzliches Upgrade hat die Bedienfreundlichkeit der Benutzeroberfläche erhöht. Neu sind zudem die Möglichkeiten der Sendungsverfolgung, der einfachen Nachbestellung von Ersatzteilen ohne vorherige Artikelsuche und der Download von 3-D-CAD-Modellen im stp-Format.

Materialaufstellung, Kalkulation und Angebot generiert das Projektierungstool daraufhin automatisch. „Unser Webshop ist ein Kundenportal,

welches alle für eine Bestellung relevanten Informationen und Berechnungen von Elektrifizierungslösungen in einer Onlineanwendung bündelt“, sagt Achim Dries, Geschäftsführer der Paul VAHLE GmbH & Co. KG. Nach der Registrierung und dem Login über einen Internetbrowser können Kunden das Tool rund um die Uhr nutzen.

Einfache Ersatzteilbestellung

Im individuellen Kundenbereich können nicht nur alle Projektierungen gespeichert und eingesehen werden, sondern auf Basis früherer Bestellungen können Ersatzteile auch ohne vorherige Artikelsuche schnell und einfach nachgeordert werden. Zudem ist eine digitale Sendungsverfolgung möglich. Für verschiedene Produktgruppen sind CAD-Modelle als Download im stp-Format verfügbar.

Weitere Features wie Artikelsuche, Übersicht über Verfügbarkeiten und Regellieferzeiten sowie die Projektierung mit und ohne elektrische Berechnung sind ebenfalls möglich. Über eine Schnittstelle wird die Bestellung an das ERP-System von VAHLE übermittelt und direkt weiterverarbeitet.

10 Jahre Eco Fashion Store FairBleiben in Dortmund

Für immer mehr Menschen sind Bioqualität und fairer Handel wichtige Kriterien beim Kleidungskauf. Das merkt auch Andrea von der Heydt. Sie ist die Inhaberin des Fachgeschäfts FairBleiben für ökologisch und soziale Mode und Accessoires. Sie eröffnete ihr Ladengeschäft im Juni 2010 und brachte 2012 einen eigenen Onlineshop an den Start. Das Sortiment wurde im Laufe der Jahre konsequent erweitert. Es kamen Wäsche, Accessoires und Heimtextilien hinzu. „Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz, weit über die Grenzen Dortmunds hinaus, die wir mit dem Geschäft erhalten haben“, erklärt Andrea von der Heydt. Dass Ökoleidung stylish aussieht und zeitlos ist, dafür sorgen 20 hochwertige Modelabels aus der Eco Fashion Szene bei FairBleiben. Lieblings- und Wohlfühlteile aus Biobaumwolle, Hanf, Leinen oder Schurwolle werden angeboten. Diese sehen nicht nur gut aus, sondern bieten auch noch weitere ökologische Vorteile und Tragekomfort. Hanf zum Beispiel benötigt nur einen Bruchteil der Bewässerung von Baumwolle. Wie Leinen ist er gerade im Sommer sehr angenehm zu tragen, da er durch seine hohe Saugkraft und Luftdurchlässigkeit thermoregulierend wirkt – natürliche Funktionskleidung! Auch in den nächsten Jahren ihres Bestehens setzt von der Heydt bei ihrem Warenangebot auf fair produzierte und ökologische Ware. Dies gewährleisten vertraute und anerkannte Gütesiegel wie GOTS, Fair Wear und Fairtrade. Speziellen Kundenwünschen geht die Inhaberin gerne persönlich nach. Auch bei der Ladenausstattung denkt Andrea von der Heydt „grün“. So strahlen alle Spots mit Strom aus erneuerbaren Energien. Flyer und Prospekte werden auf Ökopapier und klimaneutral gedruckt. Online bestellte Ware kommt klimaneutral nach Hause.

IT-Nachwuchs für die Wirtschaft

Neuer Ausbildungsrekord bei adesso zum Ausbildungsjahr 2020/21.

Der IT-Dienstleister hat gerade frisch 20 Stellen für Auszubildende und duale Studierende für das neue Ausbildungsjahr ab Sommer 2020 besetzt. Weitere zehn Stellen für angehende Fachinformatikerinnen und Fachinformatiker im dualen Studium sind noch ausgeschrieben. Die Ausbildungsquote im Unternehmen steigt damit auf einen neuen Höchstwert.

Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2020/21 werden bei der adesso SE (2.800 Mitarbeitende) insgesamt knapp 500 IT-Nachwuchskräfte tätig sein, davon 80 Auszubildende und Studierende in einem dualen IT-Studiengang sowie 420 Werkstudenten. Das entspricht einer IT-Nachwuchsquote von rund 18 Prozent. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr starteten bei adesso gerade mal 13 „Azubis“ und „Dualis“ in das neue Ausbildungsjahr – gegenüber 30 neuen Nachwuchsstellen in diesem Jahr, das aufgrund der Corona-Pandemie als Krisenjahr nachhaltig gezeichnet sein wird.

Für Vorstand Dirk Pothen, bei adesso für das Ressort Personal verantwortlich, bietet adesso mit dieser „Ausbildungsoffensive“ dem aktuell unerfreulichen Trend zu Personalabbau und Stellenstreichungen die Stirn: „adesso investiert in diesem Jahr massiv in den Nachwuchs. Mit insgesamt 30 neuen Azubi- und Duali-Stellen bieten wir attraktive Ausbildungsplätze in einer absoluten Zukunftsbranche. Die Coronakrise mit der langen Lockdown-Phase hat eindringlich gezeigt, wie elementar das Thema Digitalisierung für unsere Wirtschaft ist. Nachwuchsförderung auf diesem Gebiet ist so wichtig wie noch nie.“

adesso schätzt sich glücklich, als IT-Unternehmen in eine Lücke zu stoßen: Gerade jetzt, da betroffene Unternehmen in Kurzarbeit bereits ausgeschrieben Ausbildungsplätze wie-



Dirk Pothen.

Foto: adesso

der zurücknehmen müssen und Lehrstellen wegbrechen, kann adesso attraktive Perspektiven für junge Menschen bieten. Seine Anziehungskraft als Arbeitgeber hat adesso in diesem Jahr gleich zweimal unter Beweis gestellt: Beim diesjährigen Arbeitgeber-Wettbewerb „Great Place to Work®“ holte adesso den ersten Platz sowohl allgemein als „Deutschlands Bester Arbeitgeber“ als auch in seiner eigenen Branche („Deutschlands Bester Arbeitgeber ITK“) – jeweils in der Kategorie Großunternehmen. Ein Rating, das die an diesem Wettbewerb teilnehmenden Unternehmen vor allem den guten Bewertungen ihrer eigenen Mitarbeitenden verdanken.

Personalvorstand Dirk Pothen weiß daher, worauf es für ein erfolgreiches Employer Branding ankommt: „Wichtig ist eine Unternehmenskultur, die die Interessen der Mitarbeitenden in den Mittelpunkt stellt. Im Schulterschluss mit Werten wie Respekt, Wertschätzung, Fairness, Vertrauen und einem lebendigen Miteinander. Für unseren IT-Nachwuchs auch ganz wichtig: das umfassende und kostenfreie Schulungs- und Weiterbildungsprogramm für die Potenzialförderung und bei Familienplanung unser Angebot zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.“

Führungswechsel BMW Dortmund mit neuer Spitze

Vor mehr als 18 Monaten erkrankte der damalige Leiter der BMW Niederlassung Dortmund Gotthold Heim. Im März 2020 verlor er den Kampf gegen seine schwere Krankheit. In dieser Zeit führte Eduard Fischer (r.), Leiter BMW Niederlassungsverbund NRW und der BMW Niederlassung Düsseldorf, kommissarisch auch den Dortmunder BMW Stützpunkt. Zum 1. Juni 2020 übernahm Thomas Priester – seit mehr als 20 Jahren bei BMW und hier bereits in verschiedenen Führungspositionen erfolgreich tätig – die Leitung der BMW Niederlassung Dortmund. Thomas Priester wurde 1965 in Kassel geboren, ist Diplom-Betriebswirt (VWA) und besitzt eine umfassende Berufserfahrung mit BMW Niederlassungen: Als Leiter Gesamtverkauf BMW Automobile arbeitete er sieben Jahre erfolgreich in der BMW Niederlassung Nürnberg. 2015 kam der Vater von zwei Töchtern zu BMW nach Düsseldorf. Hier übernahm er die Leitung Vertrieb Neue BMW Automobile und Großkundenverkauf des BMW Niederlassungsverbunds NRW mit insgesamt fünf Betrieben in Bonn, Düsseldorf, Dortmund sowie Essen. Aus dieser Position wechselte er jetzt zum BMW Standort Dortmund. „Die BMW Niederlassung Dortmund gehört nicht nur zu den baulich attraktivsten und geschäftlich erfolgreichsten Niederlassungen Deutschlands. Sie zeichnet sich vor allem auch durch eine besondere Bindung der Kunden zu diesem BMW und MINI Standort aus. Ich sehe meine Aufgabe zu allererst darin, diese enge Kundenbindung zu pflegen und, wo immer möglich, noch zu verbessern“ so Thomas Priester bei seinem Amtsantritt.



Foto: BMW Dortmund

Ein Lied zum Mut machen

Dortmunder Sensorhersteller rappt zur Lage.

Große Herausforderungen können auch besondere Kräfte freisetzen. Der Ultraschallsensorhersteller microsonic aus Dortmund will deshalb allen Mut machen in dieser schwierigen Zeit. Auf Ultra-eigene musikalische Weise. Im Text heißt es unter anderem: „Egal welche Zeit, unsere Kunden solln zufrieden sein, egal wie schwer der Weg, man erreicht nur das Ziel vereint, egal wie viel Abstand, das wird uns nicht einsam machen.“ Die Coronakrise hat jeden gleichermaßen auf unerwartete Weise getroffen. Die von der Politik getroffenen Maßnahmen gegen die Coronakrise und die Notwendigkeit, Arbeit neu zu strukturieren und zu organisieren,

treffen jeden und jedes Unternehmen. Auch bei microsonic wurden Arbeitsabläufe neu geordnet, Abteilungen bewusst getrennt und ein Zweischichtsystem mit geteilter Mannschaft in der Fertigung eingeführt. Die Lieferfähigkeit war und ist trotz Krise sichergestellt. In dieser aktuellen Zeit ist es wichtiger denn je, weiter Zuversicht zu verbreiten und neue Kraft zu schöpfen. In diesem Sinne hat microsonic aus ihren Gedanken mit dem Ruhrpott-Urgestein M.I.K.I einen Song geschrieben, um allen Mut zu machen. Für das, was war. Und für das, was kommt. Aber auf ihre ganz Ultra-eigene Weise in einem Rap-Song:

<https://www.microsonic.de/ultrapap>



Videoszenen: Die Belegschaft rappt begeistert mit.

Foto: microsonic

LIFTVERLEIH
LIESEGANG
Ihr Partner für passende Lifte

Wilhelmstraße 10
59439 Holzwickede
Tel.: 02301 / 94 03 83
Fax: 02301 / 94 03 85
liesegang@liftverleih.de
www.liftverleih.de

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD10 (Breite: 10,00m, Länge: 21,00m)

- Traufe 3,50m, Firsthöhe 4,00m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 3,00m x 3,20m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 18.800,-
ab Werk Buldern; excl. MwSt.

Mehr Infos Schneelastzone 2, Windzone 2, a. auf Anfrage

www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

Helmut Kästingschäfer

Ihr Fachmann für Arbeitssicherheit

- * Sicherheitstechnische Betreuung von Unternehmen nach DGUV Vorschrift 2
- Seminare, Workshops, Schulungen für**
- * Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen
- * Sicherheitsbeauftragte * Brandschutz Helfer
- Beauftragter für**
- * Qualitätsmanagement (QM) * Brandschutz

www.hk-arbeitssicherheit.com
Niederhofer Kohlenweg 245 a, 44265 Dortmund
T 0231-1374652 F 0231-1374686 M 0151-12462593

Bürotechnik Aktenvernichter, Falz- und Papierschnidemaschinen

Was Sie suchen werden Sie bei uns finden!

Ihr kompetenter Partner seit über 80 Jahren in Dortmund

GRÜNINGER Weissenburger Straße 45-47
44135 Dortmund
<http://www.GRUENINGER.COM> Tel. 58 44 59-0 · Fax 58 44 59-44

Die TÜV NORD Akademie –
Ihr Weiterbildungsspezialist in Rhein-Ruhr

www.tuev-nord.de/essen

ETL | Heiland & Kollegen GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Unsere Kanzlei bietet mittelständischen Unternehmen ein breites Spektrum an Leistungen an, wie z. B.

- digitale Buchführung, Belegarchivierung
- elektronische Mandantenakte/PISA
- Kassenverfahrensdokumentation
- Hotel-Gastronomie-Beratung
- Vorausschauende, steuer-gestaltende Beratung

ETL-Heiland & Kollegen GmbH Steuerberatungsgesellschaft
Hoher Wall 5 | 44137 Dortmund | Telefon 0231-5575570
buero-heiland@etl.de | www.ihre-steuerberater-dortmund.de



Das Team der Werhausen AG mit Geschäftsführerin Nicole Werhausen.

Foto: Silvia Kriens

Starke Impulse gegen Corona

Perpetuo GmbH und Werhausen AG unterstützen lokale Unternehmen mit Leistungen im Wert von 40.000 Euro. Bewerbungen dafür ab sofort möglich.

Zwei Dortmunder Unternehmen wollen dazu beitragen, dass alteingesessene Betriebe und Start-ups gleichermaßen sicher durch die Coronakrise kommen. Die Werhausen AG rund um Vorstand Nicole Werhausen setzt auf Beratung und den Aufbau neuer Kompetenzen. Mirco Grübel, Christian Kersten und das Team der Perpetuo GmbH stellen Raum für neue Ideen in ihrem „NoBuzzword Coworking Space“ zur Verfügung.

Ausschlaggebend für Werhausens Engagement war eine Ankündigung des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), bei dem die Werhausen AG seit vielen Jahren als Berater gelistet ist. Demnach werden keine weiteren Anträge für das Modul der „Förderung unternehmerischen Know-hows für Corona-betroffene Unternehmen“ mehr angenommen. „In der Krise sollten damit besonders kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) mithilfe externer Berater in drei wesentlichen Bereichen unterstützt werden – Liquidität sichern, bestehende Geschäftsmodelle digitalisieren und neue Modelle entwickeln“, erläutert die Unternehmerin. Dass die maximal 4.000 Euro Förderung pro Fall nun nicht mehr durch die BAFA getragen werden, empfindet die 38-Jährige als dramatisch: „Wir erleben täglich, dass Unternehmerinnen und Unternehmer mit der aktuellen Situation überfordert sind. Sie benötigen dringend Unterstützung von außen.“

Aufgrund dieser Erfahrung beschlossen Werhausen und ihr Team, selbst aktiv zu werden. „Wir werden fünf Unternehmen kostenlos begleiten – und zwar genau in dem Rah-



Mirco Grübel (l.) und Christian Kersten, geschäftsführende Gesellschafter der Perpetuo GmbH.

Foto: Perpetuo

men, den die BAFA vorgegeben hat.“ Das Ziel: stärker aus der Krise herauskommen. Potenzielle Kandidaten sind laut der Wirtschaftswissenschaftlerin Betriebe aus Produktion, Handwerk und Dienstleistungen mit 20 bis 200 Mitarbeitern, die unverschuldet durch Corona in Schwierigkeiten geraten sind. Zur Bewerbung erläutert Werhausen: „Wichtig ist ein kurzes Anschreiben, aus dem hervorgeht, warum sie von uns begleitet werden wollen. Weitere Details gibt es auf www.werhausen.de.“

In dieser Form einmalig

Ebenfalls Unterstützung für die heimische Wirtschaft bieten Christian Kersten und Mirco Grübel von der Perpetuo GmbH. Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter verantworten mit dem „NoBuzzwords Space“ einen in dieser Form einmaligen Coworking Space in der Dortmunder Innenstadt. Mit Blick über die City werden auf rund 600 Quadratmetern Start-ups, Hidden Champions aus dem Mittelstand, Digitalexperten und Investoren zusammengebracht. Zu den aktuellen Mietern gehören unter ande-

rem das Handwerker-Startup Myster.de und mit [Interprint](http://Interprint.de) aus Neheim ein weltweiter Branchenführer. „Der NoBuzzwords-Space ist ein Platz von Machern für Macher. Hier treffen Wissen und Mut aufeinander“, beschreibt Grübel das kuratierte Konzept. Kuratiert deshalb, weil sein Team stets die Zusammensetzung der Mieter im Blick hat. „Es ist wichtig, dass sie sich ergänzen und unterstützen“, erläutert Kersten. Grübel: „Wir möchten starke Impulse in das Ökosystem Ruhrgebiet senden und stellen dafür kostenlos 20 Arbeitsplätze im Space zur Verfügung.“ Ziel ist es, Gründern und alteingesessenen Mittelständlern zwei Monate lang neue Perspektiven zu eröffnen und ihnen den Zugang zu Topexperten der Unternehmensgruppe zu ermöglichen. „Sie sollen hier unkonventionell denken und einen echten ‚Boost‘ für ihre Geschäfte erleben“, so Kersten. Den Gesamtwert des Pakets, bestehend aus nicht zu zahlenden Mieten und sonstigen Serviceleistungen, beziffern Grübel und Kersten auf 20.000 Euro. Bewerbungen können ab sofort auf www.nobuzzwords.de eingereicht werden.

Auszeichnung für TU-Professorin

Gabriele Sadowski von der Fakultät Bio- und Chemieingenieurwesen der Technischen Universität (TU) Dortmund erhielt einen bedeutenden Preis.

Die Europäische Föderation für Chemieingenieurwesen (Fédération Européenne de Génie Chimique/EFCE) verlieh ihr als erster Frau den „Distinguished Lecture Award in Thermodynamics and Transport Properties“. Die EFCE-Abteilung honorierte damit die international anerkannten Leistungen von Prof. Sadowski auf dem Gebiet der Modellierung und experimentellen Untersuchung von Stoffeigenschaften. Die Preisjury erklärte: „Sie ist eine international führende Persönlichkeit auf dem Gebiet. Darüber hinaus leistet sie wichtige Arbeit für unsere Community und ist eine großartige Lehrerin und Mentorin für den wissenschaftlichen Nachwuchs.“ Sadowski ist seit 2001 ordentliche Professorin



Foto: TU Dortmund

für Thermodynamik an der TU. Sie ist Mitglied des Exzellenzclusters RESOLV, der NRW-Akademie der Wis-

senschaften und der Künste sowie der Deutschen Akademie der Technikwissenschaften acatech. Seit 2016 ist sie zudem Prorektorin Forschung der TU Dortmund.

Hochdotierte Auszeichnungen

Sadowski hat mehr als 230 Artikel in renommierten internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht, die bisher mehr als 8.000 Mal zitiert wurden. Sie erhielt für ihre Forschung unter anderem den Arnold Eucken-Preis der Deutschen Gesellschaft für Verfahrenstechnik und Chemieingenieurwesen (1999). 2011 zählte sie zu den zehn Wissenschaftlern, die mit dem international höchstdotierten Forschungspreis, dem Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis, ausgezeichnet wurden.

RUHR Wirtschaft
Das regionale Unternehmermagazin



www.dortmund.ihk24.de

Sonderthemen 2020

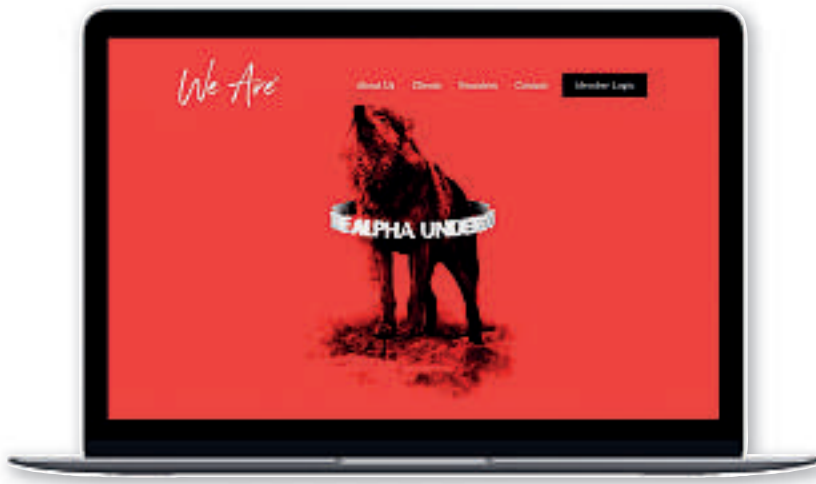
Anzeigenschluss

Februar	Kommunikation / Reisen · Tagen · Präsentieren / Social Media Büro · Verpackung · Druck · PR // IT · Security · Digitalisierung	31.01.2020
März	NEU: Mobilität: Fuhrpark · Leasing · Nutzfahrzeuge / Franchise	28.02.2020
April	NEU: Personalwesen: Arbeitsrecht · Zeitarbeit · Sicherheit	27.03.2020
Mai	NEU: Häfen · Container · Eisenbahnen	30.04.2020
Juni	Bauen + Erhalten / Gewerbliche Immobilien / BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement	29.05.2020
Juli ¹	Finanzen · Leasing · Versicherung	30.06.2020
September	Logistik + Maschinen/Produktion, Lagerung, Transport, Verpackung	31.08.2020
Oktober	Unternehmensrecht · Unternehmensberatung · Consulting	30.09.2020
November	NEU: Energieeffizienz · Öko-Bilanz · CO₂-Bilanz · E-Mobilität	30.10.2020
Dezember ²	Gründen + Entwickeln / Qualifizieren + Bilden	30.11.2020

¹ Doppelausgabe für die Monate Juli/August ² Doppelausgabe für die Monate Dezember/Januar

LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG

Anzeigenservice, Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund, Tel: 0231/90 59-64 20, Fax: 0231/90 59-86 05, peter.wille@lensingmedia.de



Globaler Austausch zu aktuellen Themen

Ein internationales Agenturnetzwerk mit Sitz in Belgien geht mit Unterstützung aus Dortmund an den Start.

Im 20. Jahr seines Bestehens freut sich act&react als Gründungsmitglied, den Start des internationalen Agenturnetzwerks WE ARE AGENCIES bekannt zu geben. Das Netzwerk startet mit neun Gründungsmitgliedern und vier weiteren Mitgliedern, weitere sollen folgen.

WE ARE AGENCIES ist ein globales Netzwerk unabhängiger, inhabergeführter Werbe- und Kommunikationsagenturen. Dies befähigt es, schnell und schlagkräftig zu reagieren, ohne die Schwerfälligkeit einer Superorganisation im Hintergrund berücksich-

tigen zu müssen. „Das Netzwerk existiert nur, um seine Mitglieder und ihre Kunden stärker zu machen. Nicht um seiner selbst willen“ so Joris Mateusen von der belgischen Agentur Absoluut.

Ziel des Netzwerks ist der globale Austausch zu aktuellen Themen, gegenseitige Unterstützung bei lokalen Anfragen aus Mitgliedsländern bis hin zum Austausch von Mitarbeitern – physisch sowie virtuell – zwecks Entlastung bei erhöhtem Arbeitsaufwand. „Wir sind der Alpha Underdog für internationale Kunden und mit einem Mal ein riesiges Netzwerk an Spezialisten“, erklärt Thomas Szabo, Geschäftsführer der act&react GmbH.

Das aktuell weltweit behandelte Thema Corona wird von allen Mitgliedsagenturen bearbeitet und hat bereits zum Austausch von Ideen geführt.

Die ersten Mitgliedsländer von WE ARE AGENCIES sind im Einzelnen: Belgien, Niederlande, Irland, Ungarn, Bulgarien, Polen, Russland, Italien, Spanien, Großbritannien, Dubai und Mexiko – und act&react für Deutschland. Der Sitz befindet sich bei Absoluut in Belgien.



Thomas Szabo.

Fotos: act&react

Jubiläum

25 Jahre Solides Standbein in der EU

Die Firma Max Müller Beleuchtungstechnik und Schauglasarmaturen GmbH wurde am 1. April 1995 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der in der Schweiz ansässigen Max Müller Holding AG gegründet. Ziel dabei: Kunden und potenzielle Abnehmer im norddeutschen Raum schneller und effizienter beraten, besuchen und beliefern. Zudem wollte man sich ein solides Standbein in der Europäischen Union aufbauen. Mittlerweile umfasst das Team der GmbH 14 Mitarbeitende, die Aufträge bis nach China und Japan sowie Osteuropa abwickeln. Bis Ende 2018 war Dr. H.G. Müller, Inhaber der Holding AG, Geschäftsführer der GmbH in Kamen. Seit vergangenem Jahr hat Dr. Philipp Müller die Geschäftsführung inne. Das Lieferprogramm der Firma besteht aus Schauglasarmaturen und -leuchten sowie deren Zubehör. Des Weiteren produziert die Firma Kameerasysteme, mit denen die Beobachtung von Prozessen fernüberwacht und die Bilder zu Qualitätsaufzeichnungen gespeichert werden können. Der Standort in Kamen soll langfristig weiter ausgebaut werden.

25 Jahre Alles für Hunde, Katzen und Co.

Am 1. August 1995 wurde in Iserlohn der erste Fressnapf-Markt in der Region eröffnet – fünf Jahre nach Eröffnung des ersten Standorts überhaupt. Für die Fressnapf Weber GmbH war dieser Sommertag 1995 der Auftakt ihrer eigenen Erfolgsgeschichte: Als Franchisepartner von Fressnapf ist die Gruppe heute Betreiber von insgesamt 14 Standorten, unter anderem in Dortmund und Hagen. Im Schnitt befinden sich in einem Fressnapf-Markt mehr als 6.000 Artikel von Tiernahrung und -zubehör. Die rund 140 Mitarbeitenden werden permanent geschult und weitergebildet, auch über die fressnapf-eigene Akademie mit E-Learnings und Präsenzschulungen. Im vergangenen Jahr erwirtschafteten die 14 Standorte einen Gesamtumsatz von mehr als 16 Millionen Euro.

Sicherheit und Produktivität

Der Gerüstaufzug Junior G HD 24 der Firma Böcker Maschinenwerke GmbH aus Werne erleichtert den Arbeitsalltag in einer Raffinerie in Illinois.

In den meisten Raffinerien ist das Gerüst ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Ob es sich um regelmäßige Wartungsarbeiten handelt, um Nebenreparaturen oder um ein umfassendes Turnaround-Projekt, bei dem eine ganze Produktionseinheit stillgelegt wird. Gerüste sind immer im Einsatz, um alle Ecken und Winkel zu erreichen. In einer Raffinerie in Illinois gibt es jetzt einen frei stehenden Gerüstaufzug der Firma Böcker Maschinenwerke GmbH aus Werne: Den Böcker Gerüstaufzug Junior G HD 24. Durch eine speziell für den Gerüstbau entwickelte Pritsche, die ohne zusätzlichen Schlitten direkt in die Schienen eingehängt werden kann, kann der Aufzug bis zu 250 Kilogramm Baugerüst mit einer Geschwindigkeit von bis zu 48 Meter pro Minute über 23 Meter nach oben befördern. Der Gerüstaufzug lässt sich innerhalb der Anlage leicht umpositionieren und er kostet nur einen Bruchteil dessen, was ein Kran kosten würde. „Dieser Aufzug ist ein Beispiel dafür, dass wir uns ständig auf die Verbesserung der Leistung und die Steigerung der Produktivität konzentrieren“, erklärte Wooley. „Er erhöht die Effizienz, er passt sich den oft beengten Situationen in der Raffinerie an und bietet unseren Mitarbeitern ein Höchstmaß an Sicherheit.“

Komfortabel und effektiv

Ein langer Achsenabstand garantiert ein ruhiges Fahrverhalten der Pritsche auch unter Volllast. Der Pritschboden des Junior G aus Riffelblech zeichnet sich insbesondere durch seine Belastbarkeit und Verschleißfestigkeit aus. Zusätzliche Halter für Gerüstrohre erleichtern die Beförderung von Gerüstelementen und sorgen für den sicheren Materialtransport. Darüber hinaus ermöglichen Ablageflächen auch den Höhentransport von Kleinteilen. Die niedrige Beladehöhe des Böcker-Gerüstaufzugs garantiert eine komfortable Arbeitsweise. Da der Aufzug in jeder gewünschten Hö-



Der Böcker Gerüstaufzug Junior G HD 24 im Einsatz.

Foto: Böcker

he angelegt werden kann, ist auch das Entladen aus einer ergonomisch guten Position möglich.

„Wenn man an die Sicherheitsverbesserung im Hinblick auf die Errichtung von Gerüsten denkt, ist die Verhinderung von Abstürzen vielleicht das erste, was einem in den Sinn kommt. Aber es gibt auch andere, weniger dramatische potenzielle Verletzungen, die auftreten können und die der neue Junior G zu verhindern hilft“, sagt Pamela Brangenberg, BrandSafways Sicherheitsbeauftragte an der Anlage. „Dazu gehören Muskelverspannungen und -verstauchungen, Verletzungen durch Einklemmungen und Quetschungen. Alles Verletzungen, die jetzt durch den Einsatz des freistehenden Aufzugs vermieden werden können“, erklärt sie.

BrandSafway verwendet in erster Linie den Benzinmotor des Aufzugs, obwohl der Aufzug auch mit seinem integrierten 220-V-Wechselstrommotor betrieben werden kann, wenn die Bedingungen eine elektrische Versorgung ermöglichen. Der in Deutschland gebaute Aufzug kann mit einem Halbtonner um das Gelände bewegt werden, und seine Position kann leicht von zwei Personen von Hand optimiert werden. Im Gegensatz zu einem Kran kann er also im Laufe eines Arbeitstages mehrmals schnell umpositioniert werden.

Der von BrandSafway eingesetzte Junior G von Böcker führte zunächst zu einer Einsparung von zehn bis 15 Arbeitsstunden pro Tag, was einer jährlichen Kosteneinsparung von über 238.000 € entspricht.

Enge in den Metropolen

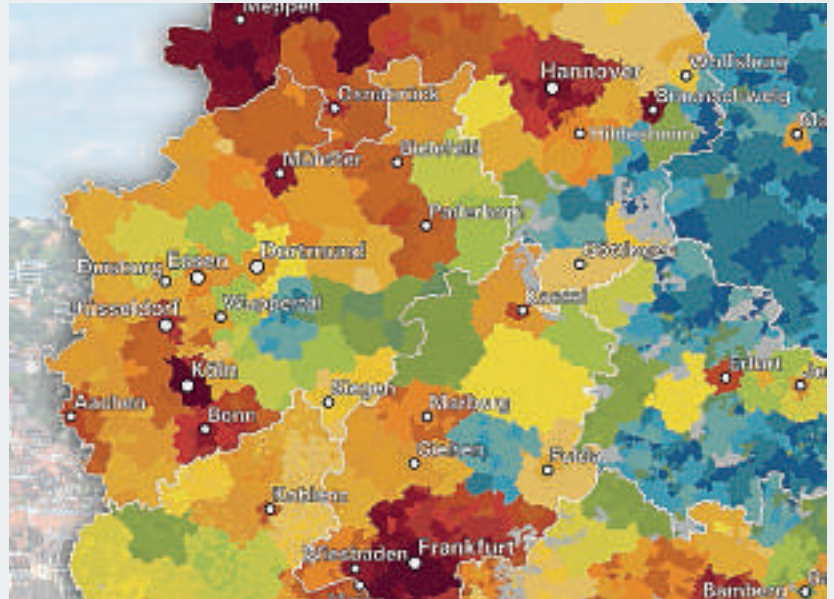
Der Wohnungsbedarf ist von 2019 auf 2020 noch einmal deutlich gestiegen. Überfüllte Großstädte beeinflussen ihr Umland. Die „Wohnwetterkarte“ verschafft einen schnellen Überblick.



Der Projekt- und Gebietsentwickler BPD (Bouwfonds Property Development) und das Analyseunternehmen bulwiengesa haben die Situation des Wohnungsmarktes in Deutschland analysiert und die Resultate in einer sogenannten „Wohnwetterkarte“ zusammengetragen. Ein Blick auf die Zahlen zeigt: Der Wohnungsbedarf ist von 2019 auf 2020 noch einmal deutlich gestiegen. Zudem heizen Großstädte ihr Umland nach wie vor stark mit auf, während strukturschwache Regionen noch kühler werden. Die „Wohnwetterkarte“ zeigt analog zu einer Wetterkarte anhand eines Temperaturgefälles den Zustand des Wohnungsmarktes in rund 11.000 deutschen Gemeinden an. Für jede Gemeinde wird damit die „Temperatur“ des Wohnungsmarktes bildhaft dargestellt und gibt einen Ausblick auf die nächsten drei bis fünf Jahre. Als Indikator dient insbesondere die Nachfrage nach Wohnungen, die unter anderem mit dem aktuellen Bauvolumen abgeglichen wurde. Je „heißer“ eine Gemeinde, desto größer ist der Wohnraumbedarf bei zu geringer Bautätigkeit.

„Die Wohnwetterkarte zeigt die große Polarisierung auf dem deutschen Wohnungsmarkt: Während in ländlichen Regionen teilweise Anreize für neue Wohnungen gesetzt werden, obwohl keine entsprechende Nachfrage besteht, sind die Großstädte weiter aufgeheizt, weil dort nach wie vor Wohnungen fehlen“, sagt Alexander Heinzmann, Geschäftsführer der BPD in Deutschland. „Die Großstädte strahlen daher immer weiter in ihr Umland aus – sogar über die Grenzen der Metropolregionen hinaus. Um Zersiedlung und mehr Verkehr zu vermeiden, brauchen wir dringend bedarfsgerechte konzentrierte größere Entwicklungen in den Umlandzentren mit durchdachten Verkehrs- und Mobilitätskonzepten.“

Das Wohnwetter ist in den großen Metropolen Berlin, Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart und



Wohnwetterkarte 2020: Je „heißer“ eine Gemeinde, desto größer ist der Wohnraumbedarf bei zu geringer Bautätigkeit (kalt/blau bis überhitzt/dunkelrot).

Grafik: BPD

München weiterhin heiß. Die Neubautätigkeit kann hier auf absehbare Zeit nicht mit der Wohnraumnachfrage mithalten. Durch die Knappheit in den großen Städten steigt die Nachfrage im infrastrukturell gut angebundenen Umland. Da auch hier der Neubau nicht schritthalten kann, steigt die Temperatur, oder anders gesagt: Das Wohnwetter der Metropolen strahlt vermehrt in das Umland aus. „Besonders deutlich zeigt sich dies in Brandenburg. Da die Wohnungsbedarfe in Berlin nicht schnell genug gedeckt werden, wird es zu einer verstärkten Suburbanisierung kommen. Aber auch an den Rändern der Region Stuttgart und des Rhein-Main-Gebiets wird es wärmer“, erläutert Han Joosten, Leiter Gebietsentwicklung und Marktforschung bei BPD.

Neben den Großstädten weisen auch kleinere Städte, meist mit hohem Studierendenanteil, wie Kiel, Rostock, Braunschweig, Magdeburg, Münster, Bonn, Erfurt, Karlsruhe oder Freiburg eine hohe Wohnungsnachfrage bei zu geringer Bautätigkeit auf – entsprechend heiß ist das Wohnwetter. Die „heißeste“ Region Deutschlands

bleibt Süddeutschland. Hier gibt es viele Zuzüge – die Mehrzahl der sehr heißen Kreise befindet sich im Radius von 100 Kilometern um München. In Süddeutschland liegt auch erneut die heißeste Gemeinde: Glonn. Der Wohnungsmarkt im 30 Kilometer südöstlich von München gelegenen Glonn ist von besonders wenig Neubaumöglichkeiten geprägt.

Strukturschwache Regionen kühlen weiter ab

Eine Entwicklung hin zu kühleren Temperaturen weisen neben weiten Teilen Ostdeutschlands vor allem strukturschwache Regionen in Westdeutschland auf. Fast alle Regionen, die gegenüber 2019 kälter geworden sind, liegen weiter weg von den großen Ballungsräumen und sind verkehrstechnisch schlecht angebunden. Beispiele sind die Nordseeküste, der Hunsrück, die Rhön und das nördliche Oberfranken. Im Ruhrgebiet sind die Kommunen außerhalb der warmen Kernstädte Duisburg, Essen und Bochum kühler geworden – nur Dortmund strahlt etwas mehr nach außen.

www.wohnwetterkarte.de



Viel Raum zum Denken.

Ob Wirtschaftsdiskussion, Seminare oder Konferenzen – unsere lichtdurchfluteten Räume wachsen von 40 bis 220 m². Das LCC bietet modernste Technik und eine zentrale Lage nahe dem Dortmunder Hauptbahnhof.

Wir freuen uns auf Sie:
lcc-dortmund.de, info@lcc-dortmund.de oder 0231 9059 6101

LCC
 LENSING-CARRÉE
 CONFERENCE
 CENTER
Die Veranstaltungsetage in Dortmund

Hilfe bei Personalnotstand

Viele systemrelevante Branchen suchen nach Fachkräften.

Ein neues Jobportal vermittelt in Coronakrise unkompliziert offene Stellen.



»Mit JOCHEN wollen wir Unternehmen und Einrichtungen schnell und unkompliziert helfen.«

Thomas Westphal, Wirtschaftsförderung Dortmund

Ob die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Krankenhäusern, Altenheimen, Pflegeeinrichtungen, in der ambulanten Versorgung oder in den Testlaboren: Sie kämpfen an vorderster Coronafont. Schlüsselpersonen und damit unverzichtbar zur erfolgreichen Bewältigung der Pandemie sind aber auch diejenigen, die zum Beispiel Masken nähen oder Desinfektionsmittel produzieren. Doch leider gibt es nicht genügend von ihnen. Viele Einrichtungen in systemrelevanten Branchen suchen händeringend nach Verstärkung – das neue Jobportal JOCHEN verspricht Abhilfe.

JOCHEN steht für JObs, CHancen, ENgagement. Damit richtet sich die Plattform nicht nur an Arbeitssuchende, die etwa be-

dingt durch die Coronakrise ihre Anstellung verloren haben oder in Kurzarbeit sind, sondern will insbesondere dort helfen, wo akut Personal gesucht wird: in systemkritischen Infrastrukturen. „Ob Krankenhaus, Heimbetreiber, Pflegedienst, Testlabor oder Hersteller von Schutzmasken – sie alle brauchen jetzt unsere volle Unterstützung“, sagt Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, die JOCHEN ins Leben gerufen hat. Dabei vermittelt die Stellenbörse Angebote in Voll- und Teilzeit sowie solche für Menschen mit und ohne Berufsqualifikation. „Es werden auch Nachtwächter oder Fahrer gebraucht, um den Laden am Laufen zu halten und beispielsweise Lieferketten einhalten zu können“, ergänzt Westphal.

80.000
STUNDEN...

...verbringt ein Mensch im Laufe seines Lebens im Büro.
Aber nur wer gesund und fit bleibt, kann vollen Einsatz bringen.

**Wir unterstützen Sie mit professioneller Ergonomieberatung
und ganzheitlichen Raumkonzepten.**



Sprechen Sie uns an:

Hees Bürowelt GmbH

Hannöversche Straße 22 | 44143 Dortmund

Tel: 0231.562209-0 | dortmund@hees.de

www.hees.de

Jeder, der Personalbedarf hat, kann diesen mit nur wenigen Klicks bei „JOCHEN“ melden und Gesuche schalten. Ebenso wenige Klicks bedarf es seitens der Arbeitssuchenden, um freie Stellen zu finden und sich zu bewerben. „Wir können die Coronakrise gemeinsam überwinden, wenn wir alle an einem Strang ziehen. Denn aus jeder Herausforderung ergibt sich auch immer eine Chance, die es zu erkennen und zu nutzen gilt“, betont Thomas Westphal. „Die Zahl der vom Arbeitswegfall Betroffenen mag hoch sein, doch der Bedarf an Personal ist ebenfalls hoch. Jeder, der sich hier engagieren will, findet mit JOCHEN eine wichtige Aufgabe, die jetzt gefragt ist.“ Und vielleicht ergibt sich aus einem kurzfristigen Angebot sogar eine dauerhafte Anstellung.

Mit JOCHEN kommt die Wirtschaftsförderung Dortmund nicht zuletzt auch dem Wunsch des Landes nach, eine Anlaufstelle für die Gesundheitswirtschaft zu schaffen, um dort mit Blick auf die Corona-bedingten Personalnotstände schnell Abhilfe zu leisten und Suchende auf beiden Seiten zusammenzubringen. Das Projekt ist dem bereits bestehenden Job- und Ausbildungsportal „Karriere Metropole Ruhr“ angeschlossen. Auch

wenn die wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie der Auslöser für die Kooperation sind, so will man diese auch über die akute Krisenzeit hinaus fortsetzen.

www.jochen-dortmund.de

Der Arzt, Autor und Schauspieler Joe Bausch ist prominenter Unterstützer von JOCHEN.

Fotos: Wifö



**Gewerbefläche
gesucht?**



ASTOR
GEWERBEPARK

managed by

ADOLF WEBER
INVESTMENT

Telefon:
0231 - 567 666 55

E-Mail:
nrr@adolfweber.de



Eine Studie für die Bornstraße in Dortmund.

Grafiken: Adolf Weber Investment GmbH

Die perfekte Verbindung

Die Adolf Weber Investment GmbH entwickelt Unternehmensimmobilien in Dortmund und der Region. Gesucht wird stets die perfekte Verbindung aus Tradition und Innovation.



Ihr Partner im Hallenbau!

Wir bauen für Ihren Erfolg!

PRODUKTIONSHALLEN | LAGERHALLEN
 AUSSTELLUNGSHALLEN | STAHLKONSTRUKTIONEN

Günther Stock GmbH | Südstr. 33-35 | 59757 Arnsberg-Voßwinkel | www.stock-hallenbau.de

Ihr Generalunternehmer für Büro- und Hallenbau.



HMS
 INDUSTRIEBAU

Wülferheide 10 | 32107 Bad Salzuflen | 05222-944990 | www.hms-industriebau.de

Seit rund drei Jahren realisiert Geschäftsführer Jochen Boudon mit der Adolf Weber Investment GmbH zukunftsorientierte Immobilienprojekte in der Region. Neben der eigenen Expertise dienen vor allem die Erfahrungen und das Fachwissen des traditionsreichen hanseatischen Mutterunternehmens als Grundpfeiler seiner Arbeit. „Als gebürtiger Dortmunder kam für mich natürlich nur die Eröffnung eines Büros in Dortmund in Betracht“, antwortet Jochen Boudon auf die Frage, warum die erste Zweigstelle der Hamburger Adolf Weber Gruppe ausgerechnet in der Westfalenmetropole ihren Sitz hat. Zusammen mit Marcus Huckfeldt-Weber gründete Boudon 2017 die Adolf Weber Investment GmbH, die in Nordrhein-Westfalen und Hessen diverse und komplexe Unternehmensimmobilien entwickelt und managt. Er ist seitdem deren Geschäftsführer.

Dass die Zügel des Dortmunder Büros ein gebürtiger Dortmunder in der Hand hält, passt dabei voll und ganz zum Hamburger Unternehmen: Tradition wird dort nämlich durchaus großgeschrieben. Gegründet 1923 von Adolf Heinrich Weber, ist die Adolf Weber Gruppe auch heute noch in Familienhand: Seit Beginn des neuen Jahrtausends leitet Marcus Huckfeldt-Weber die Geschicke der traditionsreichen Grundbesitz- und Projektgesellschaft – in mittlerweile vierter Generation.

Unter Marcus Huckfeldt-Weber wurde die Adolf Weber Gruppe ab 2009 vermehrt auch südwärts von Hamburg tätig, vor allem in Nordrhein-Westfalen. Verwaltet wurden die Immobilien zunächst weiterhin in der Hansestadt. „Aber natürlich ist es immens wichtig, Ansprechpartner direkt vor Ort zu haben, um eine optimale Projektbetreuung gewährleisten zu können“, begründet Jochen Boudon die Gründung der Adolf Weber Investment GmbH. Diese beschäftigt mittlerweile sieben Mitarbeiter und hat sich als verlässlicher Partner für Unternehmen, die eine auf ihr Geschäft zugeschnittene Immobilie benötigen, etabliert. Ein entscheidender Faktor für die Gründung war die Tatsache, dass Boudon und sein Team auf das Fachwissen und die Erfahrung zurückgreifen können, die die Adolf Weber Gruppe in fast 100 Jahren Unternehmensgeschichte in der Immobilienbranche erworben hat.

„In den vergangenen Jahren haben wir so bereits mehrere zukunftsorientierte Projekte für unsere Kunden in Dortmund, Düsseldorf und Essen realisieren können und uns weitere entwicklungsfähige, optimal verkehrstechnisch angebundene Grundstücke gesichert“, berichtet Boudon. Eines davon befindet sich im Indupark in Dortmund-Kley.

Großprojekt mit maßgeschneiderten Lösungen

Rund 12.000 Quadratmeter Hallenfläche und beinahe 2.000 Quadratmeter Bürofläche umfasst der neue ASTOR-Gewerbepark, für den Adolf Weber Investment derzeit noch Mieter und Partner sucht. „Wir sind bereits in Gesprächen, grundsätzlich sind wir aber noch völlig frei, ob die Flächen kleinteilig oder global an einen oder einige wenige Mieter vergeben werden“, sagt Jochen Boudon. Ab Spätsommer 2020 zieht babymarkt.de, der derzeitige Mieter der Immobilie, sukzessive aus.

Wie es generell bei der Adolf Weber GmbH der Fall ist, stehen bei der Vermietung maßgeschneiderte Lösungen für die neuen Nutzer im Vordergrund. Das betont auch Jochen Boudon noch einmal: „Die Hallen im Indupark sind zwar bereits in äußerst gutem Zustand, wir wollen jedoch trotzdem kundenspezifische Investitionen tätigen. Die Gegebenheiten sollen optimal auf die jeweiligen Mieter angepasst werden.“

Die Zukunft seiner Zunft ist Jochen Boudon ein besonderes Anliegen. Als Dozent für Projektentwicklung im Studiengang Immobilienmanagement an der Fachhochschule Münster und Vor-



Erfolgreiche Immobilie am Stephansplatz in Hamburg.

standsmitglied des Vereins IMMOEBS, des größten Alumni-Netzwerks der Immobilienbranche, gibt er seine Erfahrungen bereits seit längerem an den Nachwuchs der Branche weiter. Und natürlich weiß er auch, wie die Zukunft seiner eigenen Firma aussehen soll: „In den kommenden Jahren wollen wir unser Portfolio in ganz NRW und Hessen weiter ausbauen, weitere Gewerbeparks entwickeln und erster Ansprechpartner zum Thema Unternehmensimmobilien in der Region sein. Unternehmer, die Flächen suchen oder Grundstücke und Immobilien verkaufen möchten, können uns daher gerne jederzeit ansprechen.“

»Wir wachsen mit unseren Kunden. Viele Partnerschaften gehen über Jahrzehnte.«

Jochen Boudon,
Adolf Weber
Investment GmbH




Wir sind **kein Online-Shop**, sondern verstehen uns als **persönlicher lösungsorientierter Partner**.

LASERZENTRUM
UNNA



IHRE IDEE, IHR PROJEKT – UNSER SCHNITT!

Sie brauchen gelaserte Blechzuschnitte aus Edelstahl, Baustahl oder Aluminium?

Als Einmalartikel, als Serie, in kleinen oder großen Stückzahlen, als Ergänzung zu Ihren eigenen Laserprodukten?

Dann sind wir Ihr perfekter Partner!



LASERZENTRUM UNNA

Max-Planck-Straße 21c • 59423 Unna

Telefon: 02303.86873

info@lz-unna.de • www.lz-unna.de

Laserzentrum Unna ist eine Marke der EHP Edelstahlverarbeitungs GmbH

Doping im Job

Medikamentenmissbrauch am Arbeitsplatz ist kein Massenphänomen, aber dennoch individuell gefährlich. Vor allem ältere Arbeitnehmer greifen zu leistungssteigernden Pillen.

»Arbeitsanforderungen dürfen Mitarbeiter nicht dazu verleiten, bessere Ergebnisse mithilfe von Medikamenten erzielen zu wollen.«

Andreas Storm,
DAK-Gesundheit

Rund zwei Prozent der Arbeitnehmer in Deutschland nehmen leistungssteigernde oder stimmungsaufhellende Medikamente. Hochgerechnet auf die erwerbstätige Bevölkerung sind das rund 700.000 Beschäftigte. Damit ist das sogenannte Doping im Job auf dem gleichen Niveau wie 2014. Das geht aus der aktuellen DAK-Analyse „Update: Doping am Arbeitsplatz“ hervor. Die Studie zeigt aber auch: Besonders ältere Arbeitnehmer ab 60 Jahren greifen zu Medikamenten, um im Beruf leistungsfähiger zu sein oder die Stimmung zu verbessern. Viele Beschäftigte nutzen die Arzneien auch, um nach der Arbeit noch Energie für Privates zu haben.

Für die DAK-Studie wurde untersucht, ob und wie Erwerbstätige ohne medizinische Notwendigkeit zu verschreibungspflichtigen Medikamenten greifen. Experten nennen das pharmakologische Neuro-Enhancement und rechnen dazu Substanzen, wie beispielsweise Methylphenidat oder Fluoxetin. Für die Untersuchung wurden mehr als 5.500 Berufstätige im Alter von 18 bis 65 Jahren befragt. Aktuell und regelmäßig dopen sich laut Studie rund 700.000 Berufstätige (1,8 Pro-

zent), um fitter für den Job zu sein. Damit ist Doping im Job heute annähernd so verbreitet wie 2014 (1,9 Prozent).

71,5 Prozent der Beschäftigten zwischen 20 und 50 Jahren wissen um die vermeintlichen Möglichkeiten des Hirndopings zur Leistungssteigerung. 2008 war Doping im Job noch weniger als jedem zweiten Berufstätigen dieser Altersgruppe (44,9 Prozent) bekannt. „Der Medikamentenmissbrauch ist kein Massenphänomen“, sagt Andreas Storm, Vorsitzender des Vorstands der DAK-Gesundheit. „Dennoch zeigt unsere Analyse, wie wichtig gesunde Rahmenbedingungen im Job sind. Arbeitsanforderungen dürfen Mitarbeiter nicht dazu verleiten, bessere Ergebnisse mithilfe von Medikamenten erzielen zu wollen.“

Die höchste Verbreitung des pharmakologischen Neuro-Enhancements gibt es bei den 60- bis 65-jährigen Arbeitnehmern. 4,4 Prozent von ihnen haben innerhalb der vergangenen Monate mindestens einmal gedopt. Das ist ein Drittel mehr als im Durchschnitt (3,3 Prozent). Insgesamt steigt die „Dopingquote“ mit dem Alter an: So betreiben bei den 18- bis 29-jährigen Arbeitneh-

IHR TERMINPLAN IST ENG. UNSERE ZUVERLÄSSIGKEIT HOCH.

Vom ersten Entwurf bis zur Übergabe des Gebäudes finden unsere Ingenieure die passende Lösung für Ihr Unternehmen. Unsere präzise und bis ins Detail durchdachte Planung ist der Grund dafür, dass wir Termine und Kosten im Auge behalten und manchmal die Baumaßnahmen sogar bereits vor dem vereinbarten Termin abgeschlossen haben.

www.heckmann-bau.de

Römerstraße 113 | 59075 Hamm | Tel. 023 81.7990-0
Industrie- und Gewerbebau für alle Branchen

 **Heckmann**
Für professionelles Bauen

mern 2,5 Prozent mindestens einmal im Jahr Medikamentenmissbrauch für den Job, bei den 30- bis 49-jährigen sind es 3,2 Prozent.

Laut DAK-Studie dopen die meisten Arbeitnehmer, um berufliche Ziele besser zu erreichen. Jeder zweite Doper gab dies an. Etwa jeder Dritte nennt als Grund, die Arbeit ginge mit den Medikamenten leichter von der Hand. Mehr als jeder vierte dopende Arbeitnehmer (27,1 Prozent) greift zur Pille, um nach der Arbeit noch Energie und gute Laune für Privates zu haben. Beim Blick auf die Geschlechter zeigen sich zum Teil Unterschiede bei den Gründen und Anlässen des Hirndopings: Jeder vierte dopende Mann glaubt, ohne die Medikamente häufig emotional nicht in der Lage zu sein, die Arbeit zu erledigen. Bei den dopenden Frauen ist es nur jede fünfte. Jeder fünfte Mann sagt, er könne ohne Doping im Beruf nicht mithalten. Bei den Frauen betrifft dies jede achte.

Bis hin zur Abhängigkeit

Professor Dr. Klaus Lieb, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz und Wissenschaftlicher Leiter des Leibniz-Instituts für Resilienzforschung, dämpft mit Blick auf die aktuelle DAK-Studie die Erwartungen an das Doping: „Oft zeigen die Medikamente nur kurzfristige und minimale Effekte auf die kognitive Leistungsfähigkeit.“ Vielmehr warnt Lieb vor gesundheitlichen Schäden durch das Dopen: „Schwindel, Kopfschmerzen, Nervosität und Schlafstörungen sind nicht selten.“

Darüber hinaus sind mögliche Langzeitfolgen noch völlig unklar. Gesünder dürfte

es in jedem Fall sein, für seine psychische Gesundheit und Leistungsfähigkeit vorzusorgen, indem man seine eigene Resilienz stärkt.“ Wirksam seien dafür insbesondere die Förderung von sozialen Kontakten, Achtsamkeit, Umdenken und das aktive Herausgehen an herausfordernde Situationen.



Foto: klepach / Adobe Stock

www.praevent.de

Arbeitsmedizin & Betriebliches Gesundheitsmanagement
Persönlich. Partnerschaftlich. Professionell.

Risikofaktor Lifestyle

Mitarbeiter sollten ihr individuelles Risikoprofil kennen. Denn der Lebensstil spielt eine zentrale Rolle in einem wirksamen und nachhaltigen Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

VON DR. ANDREAS BRUNE, PRÄVENT GMBH

Keine Staublungen und Lärmschwerhörigkeiten, dafür Depressionen, Rückenschmerzen und Herz-Kreislauf-Erkrankungen: Wo in Dortmund früher Kohle und Stahl im Mittelpunkt standen, agieren heute moderne Technologie- und Dienstleistungsunternehmen. Unser Berufsleben ist sicherer geworden – zumindest auf den ersten Blick.

Der größte Anteil der Krankheitslast in Deutschland wird verursacht durch ernährungsbedingte Risikofaktoren, einen hohen Body-Mass-Index (BMI), Bluthochdruck, Rauchen und Bewegungsmangel. Aspekte also, die sich sowohl auf das Berufs- wie auf das Privatleben beziehen.



»Individuelle Risikoprofile sind die Grundlage für effektive und effiziente BGM-Maßnahmen.«

Dr. Andreas Brune, Prävent GmbH

Denn der Körper unterscheidet bisher noch nicht, ob ich meine Currywurst in der Mittagspause am Arbeitsplatz oder am Wochenende zu Hause esse. Doch gerade an diesen Stellschrauben können wir verhältnismäßig einfach drehen. Deshalb sollten Lebensstilfaktoren eine zentrale Rolle in einem wirksamen und nachhaltigen Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) spielen.

Maßnahmen im Rahmen eines BGM gibt es schier unendlich viele, und viele davon sind einfach und schnell umgesetzt. Ein Obstkorb, eine bewegte Pause und eine spärliche Salatbar in der Kantine – fertig ist das neue Gesundheitsmanagement im

Ihr Vertrauen ist unsere Motivation

BÖCKER
INDUSTRIEBAU

FREIRAUM FÜR ERFOLGREICHE GESCHÄFTE: SCHLÜSSELFERTIG ERSTELLT MIT BÖCKER INDUSTRIEBAU.

Ihr Unternehmen braucht Platz. Ihr Geschäftsmodell soll sich entwickeln können. Den Freiraum dafür plant, konstruiert und realisiert Böcker Industriebau.

BÖCKER INDUSTRIEBAU GmbH
Bismarckstraße 9 · 41747 Viersen
T: +49 (0) 2162 / 14 49 305
E: info@boecker-industriebau.de
www.boecker-industriebau.de

HEBEN. STAPELN. LAGERN.
Ihr Partner für Lagertechnik im Ruhrgebiet.

Besuchen Sie unseren Onlineshop unter:
www.proteus-lift.de

PROTEUS LIFT GmbH
Küferstraße 17, 59067 Hamm
Tel. 02381/544700, info@proteus-lift.de
www.proteus-lift.de



Eine Ultraschalluntersuchung der Halsschlagaderdicke zeigt das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Foto: Prävent GmbH

zu hinterfragen, wenn nur der Triathlet, die Marathonläuferin und der Langstreckenschwimmer am Sportprogramm teilnehmen. Ein gutes Betriebliches Gesundheitsmanagement benötigt deshalb mehr als nur punktuelle Maßnahmen. Es ist vielmehr ein ganzheitlicher koordinierter Prozess mit Angeboten aus den Bereichen Ernährung, Bewegung und Medizin, die auf die individuellen Risikoprofile der Mitarbeiter zugeschnitten sind. So verbildlichen Ultraschalluntersuchungen der Halsschlagader ein ansonsten unsichtbares Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Der Dank für diese Information gilt dem Chef, denn die kassenärztliche Versorgung sieht präventive Arztbesuche nur geringfügig vor. Auch der Umfang betrieblicher Check-up-Untersuchungen geht meist weit über den Leistungskatalog gesetzlicher Krankenkassen hinaus.

Wer sein individuelles Risikoprofil kennt, nimmt gerne an Bewegungsangeboten teil. Wer weiß, warum er öfter zu Salat und Gemüse greifen sollte, entscheidet sich häufiger für die

gesunde Alternative. Wer merkt, dass das Drehen an den persönlichen Stellschrauben einfacher ist als gedacht, wird auch andere davon überzeugen. Die kleine Salatbar in der Kantine wird gefragter denn je. Die Laufgruppen werden größer und größer. Gerade in der heutigen Zeit ist ein Betriebliches Gesundheitsmanagement ein dringend benötigter Ausgleichsfaktor zu Arbeitsverdichtung und -beschleunigung, denn in Verbindung mit dem demografischen Wandel muss es einen Gegenpol zur immer stärkeren psychischen Belastung durch dynamischere Arbeitsprozesse geben.

Betriebliches Gesundheitsmanagement lohnt sich für Unternehmen auch finanziell. Der Return on Invest liegt zwischen 1:2 und 1:6, unabhängig von der Größe oder Branche des Unternehmens. Mitarbeitern ihr gesundheitliches Gefahrenpotenzial aufzuzeigen und gleichzeitig geeignete Maßnahmen anzubieten, generiert einen echten Mehrwert für alle Parteien. Langfristig und nachhaltig.

www.praevent-gmbh.de/bgm

Unternehmen. Wer bereits Erfahrungen in diesem Bereich gemacht hat, konnte feststellen: Nur diejenigen, die vorher schon am Thema interessiert waren, machen von den Möglichkeiten Gebrauch. Es erscheinen oft diejenigen zu einem betrieblichen Lauftreff, die sowieso schon passionierte Läufer sind. Natürlich ist es immer gut, wenn Angebote auf positive Reaktionen stoßen. Der Vorteil für das Unternehmen ist jedoch mindestens

JOCHEN BRINGT MENSCHEN & KOMPETENZEN EINFACH CLEVER ZUSAMMEN

Wirkt Ihr Unternehmen an der Bewältigung der Pandemie mit und benötigt noch personelle Unterstützung? Im Jobportal JOCHEN können Sie für Ihr Unternehmen kostenlos und regional Stellenanzeigen aufgeben.

jochen-dortmund.de





Foto: IR_Stone / iStock

Vereinigtes Königreich veröffentlicht Zolltarif

Kosten für exportierende Unternehmen sind nun besser kalkulierbar.

Der zum 1. Februar 2020 erfolgte Brexit war und ist für viele Unternehmen ein Dauerthema. Durch die Coronakrise geriet das Thema wenig später bei vielen in Vergessenheit, aber es gibt Neuigkeiten. Bis Ende dieses Jahres wird sich in einem sogenannten Übergangszeitraum auch trotz EU-Austritt in den meisten Bereichen nicht viel für Geschäftsbeziehungen ändern. Die derzeit noch laufenden Verhandlungen drehen sich um die Frage, ob der Zeitraum am 31. Dezember 2020 (oder spätestens am 31. Dezember 2022) endet und wie die Beziehungen, etwa im Bereich der Zölle, zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich danach ausgestaltet sein werden. In jedem Fall kommen beispielsweise Zollformalitäten, wie Zollanmeldungen, erst nach dem Übergangszeitraum zum Tragen.

Bereits vor einiger Zeit startete die britische Regierung daher einen landesinternen Konsultationsprozess, um einen neuen Zolltarif für die Zeit nach dem Ende des Übergangszeitraumes zu entwickeln und dabei die vielfältigen Interessen der britischen Wirtschaft zu berücksichtigen.

Sollten die derzeitigen Verhandlungen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich nicht zu einem Freihandelsabkommen mit anderen Zöllen führen, wird dieser Zolltarif auch Grundlage für die künftigen Importe von Waren aus der EU. Der Zolltarif beinhaltet somit die maximalen Zollsätze, die hiesige Unternehmen für den Export in das Vereinigte Königreich ab dem Jahr 2021 bzw. etwas später zu erwarten haben.

Mittlerweile haben die britischen Behörden den dann gültigen Zolltarif bekanntgegeben. Er kann auf der Internetseite www.check-future-uk-trade-tariffs.service.gov.uk/tariff abgerufen und anhand der Eingabe

von Warentarifnummern oder englischen Warenbezeichnungen durchsucht werden. Von insgesamt 11.828 Warentarifgruppen sind im neuen Zolltarif etwa 39 Prozent zollbefreit. Der EU-Zolltarif sieht für EU-Unternehmen nur für etwa 22 Prozent eine Zollbefreiung für Importe aus Drittstaaten (wie dem Vereinigten Königreich nach dem Ende des Übergangszeitraumes) vor. Die im Vergleich zum EU-Zolltarif zusätzlichen Befreiungen beinhalten explizit Produkte, in denen Unternehmen aus dem Vereinigten Königreich kaum oder gar nicht produzierend tätig sind oder Produkte, die positive Effekte auf das Klima vermuten lassen. Zusätzlich werden

Quelle: Britisches Ministerium für internationalen Handel	Durchschnittliche EU-Importzölle	Durchschn. Importzölle des Vereinigten Königreichs nach dem Ende des Übergangszeitraumes
Industrieprodukte	3,7 %	2,5 %
Landwirtschaftliche Produkte	18,3 %	16,1 %
Landwirtschaftliche Produkte (verarbeitet)	15,9 %	10,6 %
Fisch	11,7 %	11,0 %

für fast 50 Prozent aller Warentarifgruppen die Zölle reduziert bzw. vereinfacht. Davon sind vor allem Vorprodukte für die industrielle Produktion, aber auch landwirtschaftliche Produkte betroffen.

Nur in sehr wenigen Fällen, wie beim Import von landwirtschaftlichen Produkten in geringen Mengen oder aufgrund einer entsprechenden Veränderung der Wechselkurse, die bei einigen Produkten eine Rolle spielen, wird der neue Zolltarif höhere Importzölle für Drittlandwaren als für Importe in die EU vorsehen.

Die nach Warentarifkapiteln aufgeschlüsselten Veränderungen hat das britische Ministerium für internationalen Handel zusätzlich herausgegeben. Es weist auch darauf hin, dass der neue Zolltarif für das Vereinigte Königreich bedeute, dass etwa 60 Prozent seines internationalen Handels künftig zollbefreit abgewickelt würden. Bei einem Freihandelsabkommen mit der EU wären aus Sicht des Vereinigten Königreiches sogar 87 Prozent der Waren zollbefreit.

Auswirkungen für Unternehmen aus der Region

Im Umkehrschluss bedeutet der neue Zolltarif, dass künftig über 60 Prozent aller Warentarifgruppen bei Exporten in das Vereinigte Königreich mit Zollabgaben behaftet sind, was aufgrund der bisherigen EU-Zugehörigkeit eine gravierende Umstellung für viele im Westfälischen Ruhrgebiet bzw. in Deutschland ansässige Unternehmen mit sich zieht: Einerseits werden Exporte in das Vereinigte Königreich teurer, etwa für Lieferungen an britische Kunden oder bei Lieferketten für Produktionsstandorte im Vereinigten Königreich. Andererseits werden künftig auch EU-Zölle beim Import von britischen Waren erhoben, die beispielsweise unter <http://auskunft.ezt-online.de> abgerufen werden können. In beiden Fällen werden viele Unternehmen erstmals mit Zollformalitäten konfrontiert. Hinzu kommen Verzögerungen im Warenverkehr, da ab dem Ende des Übergangszeitraums eine bedeutend größere Menge an Waren durch die Zollbehörden überprüft werden müssen. Die große Anzahl künftig zollbefreiter bzw. zollreduzierter Importe in das Vereinigte Königreich hat aber auch Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähig-

keit der Wirtschaftsräume: Unternehmen im Vereinigten Königreich kommen mit dem Zollvorteil günstiger an bestimmte Waren, um diese weiterzuverarbeiten. Unternehmen in Drittländern könnten sich daher eher für britische Produzenten entscheiden, da im Vergleich Importe in die EU und Produktionsaufträge in der EU mit anschließendem Export in das Vereinigte Königreich allein aufgrund der Zölle teurer sind und unattraktiver werden. Damit EU-Unternehmen tatsächlich einen Wettbewerbsnachteil erfahren, müssen im Vereinigten Königreich jedoch auch entsprechend konkurrenzfähige Produzenten sitzen, die die Zollvorteile preislich ausnutzen können. Zudem steigt der Anreiz für britische Unternehmen, Vorprodukte selbst herzustellen.

Die nächsten Schritte

Für den 15. Juni, nach dem Redaktionsschluss, aber vor dem Erscheinungsdatum dieser Ausgabe, war die Entscheidung über eine einmalig mögliche Verlängerung des Übergangszeitraumes terminiert. Sollte bei dem Gespräch zwischen dem britischen Premierminister und der EU-Kommissionspräsidentin an diesem Tag der 31. Dezember 2020, 24 Uhr als Ende des Übergangszeitraums weiter bestehen bleiben, ist ein etwaiges Freihandelsabkommen, welches am 1. Januar 2021 in Kraft tritt, extrem unwahrscheinlich.

Daher sollten sich Unternehmen schon jetzt darauf vorbereiten, dass dies nicht gelingt. Sie sollten die Zollsätze des Vereinigten Königreiches für ihre Exporte aus der EU bzw. die Zollsätze der EU für ihre Importe aus dem Vereinigten Königreich herausfinden und für die Zukunft einkalkulieren.

Auch nach dem EU-Austritt des Vereinigten Königreiches sollten Unternehmen weitere Auswirkungen auf ihre Geschäftsbeziehungen überprüfen. Informationen dazu, etwa eine Checkliste, sind auf www.dortmund.ihk24.de/brexit zu finden. Dort halten wir Sie über die weiteren Entwicklungen zum Brexit auf dem Laufenden.



Ansprechpartner bei der IHK zu Dortmund:
Malte Fraisl
Tel. 0231 5417-273
m.fraisl@dortmund.ihk.de

Schwierige Verhandlungen Harter Brexit wird wahrscheinlicher

Dass die EU und Großbritannien ihre Post-Brexit-Beziehungen in baldmöglichst umfassend regeln, hofft der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK). „Die deutschen Unternehmen brauchen Klarheit über die künftigen Beziehungen der EU mit dem Vereinigten Königreich“, sagt DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben. „Daher blicken sie gespannt auf die Verhandlungen, die jetzt in die entscheidende Phase gehen.“

Fortschritte seien zuletzt kaum zu sehen gewesen, bedauert er. „Die deutschen Unternehmen müssen sich daher wohl verstärkt auch auf das Szenario eines harten Bruchs im Januar 2021 vorbereiten: Die Einführung von Zöllen, Unterbrechung von Lieferketten und unterschiedliche Standards werden wahrscheinlicher.“ Schon jetzt zeigten sich deutliche Spuren im bilateralen Handel, berichtet der DIHK-Hauptgeschäftsführer: „So sind die Exporte nach UK weiterhin rückläufig – sie sanken im ersten Quartal (im Vergleich zum Vorjahresquartal) um mehr als 14 Prozent.“ Zum Vergleich: Die Ausfuhren in die EU gingen im selben Zeitraum um weniger als vier Prozent zurück. „Gerade für die exportorientierten deutschen Unternehmen ist es wichtig, dass London und Brüssel möglichst umfangreich die künftigen Beziehungen zwischen der EU und UK regeln“, betont Wansleben. „Dabei gibt es klare Prioritäten: den EU-Binnenmarkt schützen, EU-Standards im Handel mit UK auch künftig beibehalten und ein Level Playing Field etablieren – falls nötig, auch durch eine Verlängerung der Verhandlungszeit.“

Entwurf zur Modernisierung des Personengesellschaftsrechts

Traditionell zählt das Gesellschaftsrecht in Deutschland zu den Rechtsgebieten, die nur selten größeren Veränderungen unterworfen sind. Das grundlegende System des Personen- und des Kapitalgesellschaftsrechts hat sich seit etlichen Jahrzehnten gut bewährt. Der Kanon der verfügbaren Rechtsformen wird ganz überwiegend als auskömmlich angesehen. Die letzte Ergänzung von größerer Bedeutung erfolgte im Jahr 2008, als mit der Unternehmergesellschaft – kurz: UG – (haftungsbeschränkt) das GmbH-Gesetz um eine „Kleinform“ der haftungsbeschränkten Kapitalgesellschaft unter weitestgehendem Verzicht auf ein bei Gründung nachzuweisendes Stammkapital erweitert wurde. Intention des Gesetzgebers war es seinerzeit, dem durch die Rechtsprechung ermöglichten Vordringen ausländischer Rechtsformen – vor allem der britischen „Private company limited by shares“ (kurz: Limited bzw. Ltd.) – eine mindestens gleichwertige inländische Alternative entgegenzusetzen. Ein Versuch, der im Ergebnis, unabhängig von seiner nach wie vor diskutablen tieferen Sinnhaftigkeit, gelang. Denn die UG (haftungsbeschränkt) erlangte rasch einige Beliebtheit insbesondere unter Existenzgründern und machte die Limited in Deutschland obsolet.

Nachdem diese letzte größere Ergänzung im Jahr 2008 das Kapitalgesellschaftsrecht betraf, hat nun eine Expertenkommission gemeinsam mit dem Bundesjustizministerium einen umfangreichen Entwurf zur Neuregelung des Personengesellschaftsrechts erarbeitet. Der Entwurf sieht eine Neuausrichtung der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR, auch BGB-Gesellschaft genannt), eine Überarbeitung des Rechts von Offener Handelsgesellschaft (OHG) und Kommanditgesellschaft (KG) sowie Änderungen zum Recht des Vereins i.S.d. § 54 BGB vor. Diese Änderungen betreffen neben dem Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) und dem Handelsgesetzbuch (HGB) zahlreiche weitere Gesetze und zielen vor allem darauf ab, die Rechtsfähigkeit der Außengesellschaft bzw. die rechtsfähigen Personengesellschaften im bestehenden Recht, u. a. im Umwandlungsgesetz

und in der Grundbuchordnung, zu verankern. Hintergrund dieses Entwurfs ist eine Grundsatzentscheidung des Bundesgerichtshofs (BGH) aus dem Jahr 2001. Mit dieser leitete das Gericht einen Systemwechsel ein, indem es die Rechtsfähigkeit der GbR im Grundsatz anerkannte, was sich jedoch nach wie vor aus der Gesetzeslage so nicht ergibt. Als weiteres Problem erweist sich, dass im Unterschied zu anderen rechtsfähigen Personengesellschaften (OHG, KG, PartG) für die GbR kein öffentliches Register existiert, aus dem sich mit Publizitätswirkung etwa der Gesellschafterbestand und die Vertretungsbefugnis erkennen lassen. Zum Zweck der angestrebten Modernisierung des Personengesellschaftsrechts enthält der Kommissionsentwurf die folgenden wesentlichen Überlegungen:

Der Kaufmannsbegriff soll beibehalten und die Trennung zwischen gewerblichen Personenhandelsgesellschaften und nicht gewerblichen Personengesellschaften im Grundsatz aufrechterhalten werden. Die Personenhandelsgesellschaften (OHG, KG) sollen weiterhin dem „Sonderprivatrecht der Kaufleute“ des HGB unterliegen.

Das gesetzliche Leitbild der GbR wird von einer nicht rechtsfähigen „Gelegenheitsgesellschaft“ in Richtung einer rechtlich verselbstständigten und auf gewisse Dauer angelegten Gesellschaft geändert. Damit kann die GbR künftig auch als Grundform für alle rechtsfähigen Personengesellschaften (OHG, KG, PartGG) fungieren. Für GbR, die nicht am Rechtsverkehr teilnehmen, werden eigene Regelungen vorgesehen.

Publizität insbesondere im Hinblick auf ihre Existenz, Identität und ordnungsgemäße Vertretung soll durch Registrierung der GbR in einem öffentlichen Register eintreten. Diese

Registrierung soll zwar freiwillig bleiben und nicht erst der Gesellschaft zur Rechtsfähigkeit verhelfen. Jedoch soll sie aus Gründen der Transparenz der Gesellschaftsverhältnisse für bestimmte Rechtsvorgänge (zum Beispiel den Erwerb von Grundstücksrechten) erforderlich sein. Auch sollen Änderungen im Gesellschaftsverhältnis einer einmal registrierten GbR fortwährend zur Eintragung in das Gesellschaftsregister angemeldet werden müssen und eine solche Gesellschaft dann auch nicht mehr auf freiwilligen Antrag hin aus dem Register gelöscht werden können.

Im Grundbuch wird eine GbR als Grundstücksberechtigte künftig unter ihrem Namen eingetragen werden können. Für „Altfälle“ wird grundsätzlich die Registeranmeldung nachgeholt werden müssen, sobald die Gesellschaft über ein Grundstücksrecht verfügen will oder es zu einem Wechsel im Gesellschafterbestand gekommen ist. Als zentrales Prinzip des Personengesellschaftsrechts soll die Gestaltungsfreiheit von Gesellschaftsverträgen ausdrücklich im Gesetz verankert werden. Damit wird die bewährte Tradition des BGB beibehalten, die Rechtsbeziehung auf Basis von Gleichordnung in Selbstbestimmung und Selbstverantwortung zu gestalten. In Zukunft sollen sich Gesellschafter auch zur gemeinsamen Ausübung freier Berufe (zum Beispiel Rechtsanwälte, Ärzte, Architekten) in einer Personenhandelsgesellschaft zusammenschließen können, soweit das anwendbare Berufsrecht dies zulässt. Zudem soll durch die Einräumung eines Sitzwahlrechts für im Gesellschafts-, Handels- oder Partnerschaftsregister eingetragene Personengesellschaften es diesen ermöglicht werden, ihre Geschäftstätigkeit außerhalb Deutschlands zu entfalten, ohne auf eine für sie vertraute Rechts-



Tipps zum Thema Recht

Wirtschaft im TV

form verzichten zu müssen. Im Beschlussmängelrecht ist eine Umstellung vom Feststellungsmodell auf das – dispositive – Anfechtungsmodell geplant, was der Prozessökonomie dienen und im Interesse der Rechtssicherheit liegen soll.

Eine fundamentale Änderung bringt der Entwurf, indem er das Gesellschaftsvermögen der Gesellschaft und nicht mehr ihren Gesellschaftern zur gesamten Hand zuordnet. Damit haftet für die Gesellschaftsverbindlichkeiten auch die Gesellschaft selbst. Es müssen hierfür also künftig nicht mehr allein die Gesellschafter als Gesamtschuldner persönlich und uneingeschränkt einstehen. In der Sache entspricht dieses Haftungsregime dem der OHG. Die Möglichkeit, die Gesellschafterhaftung abgesehen von einer Vereinbarung mit dem Gesellschaftsgläubiger etwa auf eine bestimmte Einlage zu beschränken, ist im Kommissionsentwurf dagegen nicht vorgesehen.

Als Konsequenz aus der Umstellung des gesetzlichen Leitbilds und im Interesse der Kontinuität der Gesellschaft werden die in der Person des Gesellschafters liegenden, bisherigen Auflösungsgründe nunmehr zu Ausscheidensgründen. Folge ist, dass zum Beispiel der Tod oder die Kündigung eines Gesellschafters „nur“ dessen Ausscheiden aus der Gesellschaft bewirkt. Fortsetzungsklauseln werden damit entbehrlich. Auch soll sich die eingetragene GbR in Zukunft grundsätzlich im selben Umfang an einer Umwandlung (Verschmelzung, Spaltung, Formwechsel) beteiligen können wie eine Personenhandelsgesellschaft. Dies soll die Flexibilität von Umstrukturierungen erhöhen, andererseits aber auch die notwendige Transparenz insbesondere in Bezug auf die persönliche Haftung der GbR-Gesellschafter für die auf die GbR übergehenden Verbindlichkeiten des übertragenden bzw. formwechselnden Rechtsträgers schaffen. Schließlich sollen für die PartG künftig auch reine Sach- oder Fantasiebezeichnungen zulässig werden.

Quelle: IHK-Wissensmanagement

Bekanntmachung

Der für „Schäden an Gebäuden“ öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige Dipl.-Ing. Herbert Köhnmann, Unna, ist bis zum 16. Mai 2025 von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund wiederbestellt worden.

Die Bauern in der Stadt

Am Anfang lief Verena Hermanns mit aufgeschnittenen Tomaten auf einem Brett den Kunden hinterher. Heute stehen die Städter für die ungewöhnlichen Sorten auf dem Bauernmarkt in Hannover lange in der Schlange. Langweilig wird es den Marktbesuchern selten, denn der Chefin fällt immer etwas ein. Sie kennt fast alle ihre Kunden.

Do, 18.6., NDR, 14.15 Uhr

Chinas Marsch nach Westen



„Ein Band, eine Straße“ – das ist der Masterplan für ein riesiges wirtschaftliches Netzwerk entlang neuer Seidenstraßen, die China mit Europa verbinden sollen. Die Wirtschaftsmacht des 1,4-Milliarden-Volks expandiert rapide westwärts. Der Film zeigt Schlaglichter einer Entwicklung, die das Verhältnis zwischen China und den Ländern entlang der Route nachhaltig verändern werden. Foto: ZDF

Fr, 19.6., ZDFinfo, 11.15 Uhr

Xenius: Tauschen, Teilen, Leihen

Wir befinden uns in einer seltsamen Situation. Einerseits haben viele von uns ein ökologisches Bewusstsein und wollen möglichst nachhaltig leben – im Einklang mit unserem Planeten. Andererseits steigen unsere Konsumausgaben seit Jahrzehnten regelmäßig an. Die sogenannte Sharing Economy – die Wirtschaft des Teilens – befindet sich seit Jahren im Aufwind. Online wie offline verspricht sie eine riesige Fülle interessanter Angebote, manche eher kommerziell, andere sozial motiviert.

Mi, 24.6., ARTE, 16.50 Uhr

Drei Unternehmen in der Coronakrise



Aufträge brechen weg, Mitarbeiter infizieren sich und die wirtschaftliche Zukunft ist so unsicher wie noch nie: Mit Beginn der Corona-Pandemie beginnt auch in vielen Firmen der Überlebenskampf. „Hessenreporter“ begleitet drei Unternehmen durch die Krise. Foto: ZDF/HR

Do, 25.6., 3sat, 3.00 Uhr

Grüne Mythen – Die großen Irrtümer der Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit – ein Trendwort, aber auch ein Thema, das kontrovers diskutiert werden kann. Kann Nachhaltigkeit in einer Konsumgesellschaft überhaupt funktionieren? Können wir unsere Erde noch mit Elektroautos, fairer Kleidung und regionalem Essen retten? Wo liegt die Grenze zwischen guten Taten und Greenwashing? Und wie soll eine nachhaltige Gesellschaft in einer globalisierten Welt überhaupt aussehen?

Mo, 29.6., ZDFinfo, 15.00 Uhr

Wissen vor acht – Zukunft

Das wahre Löschpapier: Einmal bedruckt, gelesen – und schon landet das Blatt im Papierkorb. Für diese Verschwendung gibt es eine Lösung: Papier, das seine Beschriftung nach 24 Stunden selbst löscht. Welche chemische Reaktion dahinter steckt, zeigt Anja Reschke.

Mo, 29.6., ARD, 19.45 Uhr

Künstliche Intelligenz – Wettlauf der Großmächte



Die durch künstliche Intelligenz vorangetriebene Entwicklung gilt als

neue industrielle Revolution, die unser Leben und die Arbeitswelt grundlegend verändern wird. Doch sie verleitet auch zu Missbrauch, der zur Entstehung einer Überwachungsgesellschaft führen könnte. Die Dokumentation geht der Frage nach, wie unsere Welt durch die neuen Technologien der künstlichen Intelligenz umgeformt und neu gestaltet wird.

Foto: ZDF

Do, 2.7., ZDFinfo, 17.00 Uhr

Handelskriege im Spiegel der Geschichte



Seit Donald Trump im Januar 2017 zum Präsidenten vereidigt wurde, geistert

der fast vergessene Begriff vom „Handelskrieg“ wieder durch die Medien. Der Film erzählt an ausgewählten Beispielen von offenen und heimlichen Handelskriegen aus Vergangenheit und Gegenwart. Foto: ZDF

Mo, 6.7., ZDFinfo, 20.15 Uhr

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Weiterbildungspflicht in der Immobilienbranche

IHK-Firmenschulungen ermöglichen die Umsetzung bis zum Stichtag 31. Dezember 2020.

Für gewerblich tätige Immobilienmakler und Wohnimmobilienverwalter sowie deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht eine Weiterbildungspflicht von 20 Zeitstunden innerhalb von drei Jahren. Am 31. Dezember 2020 wird der erstmalige dreijährige Weiterbildungszeitraum abgelaufen sein. Geregelt ist die Weiterbildungspflicht in § 34c Absatz 2a Gewerbeordnung (GewO) in Verbindung mit § 15b Makler- und Bauträgerverordnung (MaBV).

IHK-Firmenschulungen versprechen an dieser Stelle flexible und individuelle Lösungen für die Erfüllung der Weiterbildungspflicht. Präsenzschulungen im Unternehmen sind ebenso möglich wie Webinare. Bei Onlinelösungen (begleitetes Selbst-



studium) ist eine nachweisbare Lernfortschrittskontrolle nötig, diese wird in Form einer Präsenzklausur vorgenommen. Interessierte können sich

gerne an das Team der IHK-Weiterbildung wenden:

› **Susanne Wittke**, Tel. 0231 5417-418, s.wittke@dortmund.ihk.de

IHK-Energie-Scouts

Die Zusatzqualifikation für Auszubildende startet am 1. Juli.

Im Oktober beginnt die vierte Runde der IHK-Energie-Scouts. Auszubildende aller Ausbildungsberufe haben wieder die Möglichkeit, sich mit der kostenfreien Zusatzqualifizierung zu den Themen Energiewende und Klimaschutz weiterzubilden. Im Rahmen von drei ganztägigen Workshops werden den Azubis Grundlagen der Energie- und Ressourceneffizienz vermittelt, aber auch Projektmanagement und Präsentationstechniken stehen auf dem Programm. Denn die Auszubildenden werden im Team ein eigenes Effizienzprojekt für ihr Unternehmen erarbeiten und bei einer Abschlussveranstaltung präsentieren. Die beiden besten Teams können im Sommer 2021 an der Bundes-Bestenehrung in Berlin teilnehmen. Die Energie-Scouts sind ein echtes Gewinnerprojekt: Neben den Auszubildenden profitieren auch die Unternehmen von der Möglichkeit einer Kosteneinsparung und damit nicht zuletzt auch das Klima. Anmeldestart ist der 1. Juli. Bedingt durch Corona muss das Teilnehmerfeld dieses Jahr etwas kleiner ausfallen. Weitere Informationen erhalten Interessierte unter www.dortmund.ihk.de/energie-scouts oder bei

› **Fabian Lauer** Tel. 0231 5417-229, f.lauer@dortmund.ihk.de



Energie-Scouts im Einsatz. Foto: IHK/Lauer

IHK.DIE WEITERBILDUNG

Das Programm Juli/August 2020

Seminare

**MS Excel 2010 für Windows –
Aufbauseminar**
1.7.-1.7.2020

**Wie organisiere ich mich im
Homeoffice?**
1.7.-2.7.2020

Vom Ausbilder zum Coach
17.8.-17.8.2020

**Vom Kollegen zum Vorgesetzten –
Den Rollenwechsel erfolgreich meis-
tern!**
18.8.-19.8.2020

**Grundlagenseminar –
Lebensmittelhygiene**
20.8.-20.8.2020

**Die sieben Schlüssel zur
Führungskompetenz**
26.8.-27.8.2020

Lehrgänge zur Vorbereitung auf IHK-Prüfungen

**Erwerb der Ausbildereignung –
KOMPAKT**
13.7.-17.7.2020

**Erwerb der Ausbildereignung –
Vollzeit**
16.7.-31.7.2020

**Industriemeisterlehrgang
Elektrotechnik – berufsbegleitend**
27.7.-27.10.2022

**Industriemeisterlehrgang Metall –
berufsbegleitend**
27.7.2020-27.10.2022

**Industriemeisterlehrgang
Mechatronik – berufsbegleitend**
27.7.2020-27.10.2022

Erwerb der Ausbildereignung
4.8.-29.10.2020

**Industriemeisterlehrgang Metall –
Vollzeit**
6.8.2020-30.4.2021

**Vorbereitung auf die Sachkenntnis-
prüfung im Einzelhandel**
10.8.-12.8.2020

Geprüfter Handelsfachwirt
13.8.2020-31.8.2021

**Erwerb der Ausbildereignung –
KOMPAKT**
24.8.-28.8.2020

IHK-Zertifikatslehrgänge und Unterrichtungen

**Online Marketing Manager (IHK) –
Online Lehrgang**
20.7.-31.7.2020

**eCommerce Manager (IHK) –
Online Lehrgang**
29.7.-7.10.2020

Online Marketing Manager (IHK)
30.7.-24.9.2020

Social Media Manager (IHK)
10.8.-21.8.2020

**Betrieblicher Datenschutz-
beauftragter (IHK)**
14.8.-8.9.2020

HR-Manager (IHK)
15.8.-9.12.2020

Creative Content Producer (IHK)
24.8.-26.10.2020

Social Media Manager (IHK)
25.8.-27.10.2020

Personalreferent (IHK)
26.8.2020-27.1.2021

Referent Lohn und Gehalt (IHK)
27.8.-11.11.2020



Wie organisiere ich mich im Homeoffice?

Womöglich gelingt die Umsetzung der Arbeit zu Hause noch effektiver als bisher gedacht und gelebt. Das Webinar, bestehend aus zwei Modulen à drei Stunden, bietet praxiserprobte Tipps und Tricks zur Erhöhung der Effektivität am heimischen Schreibtisch. Optimale Organisation der Aufgaben und die Bewältigung von E-Mail-Fluten stehen im Fokus des Onlinetrainings.

Beginn: 1. Juli 2020, Information und Anmeldung: Rolf Kämper, Tel. 0231 5417-314, r.kaemper@dortmund.ihk.de



Industriemeister Elektrotechnik

Die nächste berufsbegleitende Meistervorbereitung auf die Prüfung steht in den Startlöchern. Technik, Organisation und Personalentwicklung sind die drei wesentlichen Aufgabenfelder des Industriemeisters Elektrotechnik. Der Lehrgang mit Abschluss auf Niveaustufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens DQR – auf Bachelor-Ebene – setzt die Kenntnisse und Fertigkeiten voraus, die in den Elektroberufen vermittelt werden.

Beginn: 27. Juli 2020, Information und Anmeldung: Jürgen Brückhändler, Tel. 0231 5417-415, j.brueckhaender@dortmund.ihk.de

IHK.Die Weiterbildung. Geprüfte Qualität nach DIN EN ISO 9001: 2015. Bekannte Lehrgangsangebote und Träger, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, können über das Weiterbildungsinformationssystem (WIS) unter <http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/anbieterliste> eingesehen werden. Weitere Information und Anmeldung: Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund, Tel. 0231 5417-499, Fax 0231 5417-8330, info@dortmund.ihk.de, www.ihkdo-weiterbildung.de.



Das Programm „Beethoven-Marathon – Streichquartette“ ist am 20. Juni auf der Bühne zu sehen.

Fotos: Konzerthaus Dortmund

Vorhang auf und Bühne frei!

Langersehntes Kulturprogramm auf Dortmunder Bühne: Das Konzerthaus nimmt seinen Spielbetrieb unter strengen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen wieder auf.


C. BECHSTEIN
Der kostbare Klang

**Edelste Klaviere und Flügel
aus Deutschlands
einzigartiger Manufaktur**

Hansastraße 7-11 · 44137 Dortmund
0231 141 075 · www.vanbremen.de


**PIANOHAUS
van Bremen**
— seit 1906 —


**Dortmunder
Philharmoniker**


O Fortuna!

1. Philharmonisches Konzert
W. A. Mozart Serenade in G-Dur KV 250
nocturna KV 250
K. 250

Im September*
wollen wir wieder für Sie da sein.
*Vielleicht auch früher.
theaterdo.de/philharmoniker/konzerte

19. Juni, 20.00 Uhr
19.00 Uhr - Wir stimmen ein (2. OG)
Im Konzerthaus Dortmund
Karten & Info: 0231/50-27222 · theaterdo.de

Seit dem 7. Juni werden die letzten Konzerte der Saison 2019/20 unter den Maßgaben eines besonderen Wiedereröffnungskonzepts gespielt. „Ein Konzerthaus ohne Besucher ist wie ein Fisch ohne Wasser – es atmet nicht“, sagt Intendant Dr. Raphael von Hoensbroech. „Das habe ich auch bei unseren Livestreams der letzten Wochen gemerkt: So besonders und schön diese Konzerte auch waren, ihnen fehlte das lebendige Zutun des Publikums, das aktive Zuhören, das die Künstler so spüren. So war es uns ein großes Anliegen, die Chance zu nutzen, wenigstens ein paar Konzerte im Juni zu spielen. Dazu haben wir die letzten Wochen intensiv genutzt, Abstandsregeln und Hygienevorschriften in ein Wiedereröffnungskonzept zu überführen, das vom Gesundheitsamt genehmigt wurde und bei dem wir Publikum, Künstler und unser Team vor Ansteckung schützen.“

Etwas weniger als 400 Gäste dürfen nun je Konzert ins Haus, es gibt keine Pause, dafür werden manche Konzerte zweimal gespielt. Bei den Karten für die im Juni stattfindenden Konzerte werden die früher eingegangenen Buchungen zuerst berücksichtigt, später eingegangene Buchungen müssen gegebenenfalls storniert werden. In letzterem Fall wird ein Gutschein ausgestellt. Für die Sicherheit beim Konzertbesuch ist die Besucherzahl pro Konzert auf ein Viertel der Saalkapazität begrenzt und das Publikum großzügig auf alle Bereiche im Saal verteilt. Der Eintritt in den Konzertsaal erfolgt über ein Einlasskonzept mit zwei Gruppen. Die Wegfüh-

rung ist so gestaltet, dass Begegnungen minimiert werden und die Konzertdauer ist auf maximal 90 Minuten begrenzt. Das Betreten des Konzerthauses ist ausschließlich mit Mund-Nasen-Schutz erlaubt, der nur während des Konzerts im Saal abgenommen werden darf. Die Garderobe darf mit in den Saal genommen werden.

Folgende Konzerte finden (zum Teil mit Programmänderung) statt:

- › **Mi 17.6.:** Angela Hewitt kann aufgrund von Reisebeschränkungen nicht auftreten. Stattdessen präsentiert Shootingstar Vikingur Ólafsson ein alternatives Bach-Programm.
- › **Do 18.6.:** Klavier-Festival Ruhr: Igor Levit & WDR Sinfonieorchester
- › **Sa 20.6.:** Beethoven-Marathon – Streichquartette (mit gekürzten Programmen)
- › **Di 23.6.:** Bodo Wartke (drei Vorstellungen, angepasstes Programm)

Aktuelle Informationen zu Programmänderungen werden auf der jeweiligen Veranstaltungsseite auf www.konzerthaus-dortmund.de veröffentlicht.

Bei weiteren Fragen steht das Ticketing unter Tel. 0231 22696200 zur Verfügung. Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18:30 Uhr,

Auch das Restaurant Stravinski öffnet zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn sowie nach den Konzerten. Reservierungen per E-Mail an kontakt@restaurantstravinski.de unter Angabe von Namen, Anschrift und Telefonnummer.

Autotheater Ruhr

Die Solidarbühne in Schwerte gibt verschiedenen Acts die Möglichkeit, trotz Pandemie aufzutreten.

Das Theater am Fluss Schwerte startet ein neues Autotheater-Projekt um in Zeiten von Corona Kultur trotzdem zu ermöglichen. Gemeinsam mit der Veranstaltungstechnikfirma Mainmix haben sie dafür die Solidarbühne auf den Plateaus der Rohrmeisterei Schwerte ins Leben gerufen. Das Projekt soll Kunstschaffende aus dem Ruhrgebiet in dieser schwierigen Zeit unterstützen und ihnen eine Bühne bieten. Von Theater über Schlager, Rockmusik, Musical, Kleinkunstwochen-Revue bis hin zur Afterwork DJ-Session – bei diesem bunten Programm ist für jeden etwas dabei.

- › **Do 18.6.: Theater & Musik Abend mit einer TaF Aufführung und musikalischer Begleitung des Musik Duos Raphael Biermann und Thies Lindert. Die beiden leidenschaftlichen Musiker präsentieren selbstgeschriebene und bereits bekannte, neuinterpretierte Popmusik und konnten sich damit besonders in den letzten Jahren in der Schwerter Musikszene und darüber hinaus einen Namen machen.**

- › **Fr 19.6.: Musikkabarett „Pottrosen“ mit Susan Kent und Franziska Menze-Moritz Die „Pottrosen“ karikieren den Ruhrgebietsalltag in all seinen Erscheinungsformen.**
- › **So 21.6., 18:00 Uhr: Auftritt des Duos Olli Heinze und Stefan Bauer. Olli Heinze ist Liedermacher aus Schwerte und versteht sich auf Texte, die jeder sofort versteht und sofort mitsingen möchte.**
- › **So 21.6., 20:00 Uhr: Kaiser Franz beeindruckt mit seiner Hofkapelle das Publikum mit deutschen Alternative-Rocksongs.**

Alle Karten müssen vorab erworben werden. Für zwei Personen in einem Fahrzeug kostet die Karte 15 Euro, jede weitere fünf Euro mehr. Die Karten gibt es online unter www.autotheater-ruhr.de, sowie in der Ruhraltbuchhandlung in Schwerte. Der Ton läuft über die Radio-UKW Frequenz 88.4.

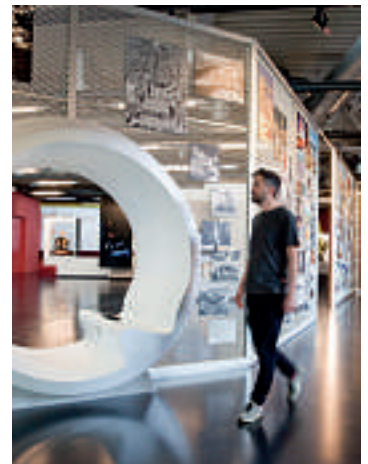
Alle weiteren Infos und Termine gibt es in den sozialen Netzwerken vom Autotheater Ruhr, Theater am Fluss Schwerte und Mainmix, sowie unter www.theateramfluss.de



Olli Heinze (r.) und Stefan Bauer treten beim Autotheater als Olli Heinze Duo auf.

Foto: Autotheater/Peter Schepers

Empfehlung



DASA

Deutschlands größte Arbeitswelt-Ausstellung geht wieder an den Start. Passend zur aktuellen Situation, zeigt die DASA auch Schätze aus der Vergangenheit zum Thema Betriebshygiene. Einzelheiten zu den Bedingungen rund um die Wiedereröffnung sind auf der Homepage der DASA zu finden.

www.dasa-dortmund.de



Lichtkunst Unna

Das Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna kann seit Anfang Juni wieder besucht werden. Die Besucher sehen in 60 Minuten die aktuelle Wechselausstellung NEON DELIGHT und einen kleinen Auszug der Sammlung. Informationen zum Ticketkauf und den aktuellen Hygienemaßnahmen sind auf der Homepage zu finden.

www.lichtkunst-unna.de

RUHR Wirtschaft

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Hauptgeschäftsstelle:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Tel. 0231 5417-0, Fax 0231 5417-109
www.dortmund.ihk24.de

Zweigstelle Hamm:

Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Zweigstelle Hamm, Ostring 15, 59065 Hamm
Tel. 02381 92141-0, Fax 02381 92141-23

Redaktion:

Gero Brandenburg
Jasmin Neuradt
Annika Roß
Tobias Schucht
ruhrwirtschaft@dortmund.ihk.de

Verantwortlich für den Inhalt des redaktionellen Teils: Gero Brandenburg, g.brandenburg@dortmund.ihk.de

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Verantwortung und behält sich deren Kürzung vor.

Adresse der Redaktion:

IHK-Magazin Ruhr Wirtschaft
Märkische Straße 120, 44141 Dortmund
Tel. 0231 5417-256 / -257

Gestaltung:

YODESIGNS kreative medienproduktion
Peter Johansmeier, Dortmund

Die Ruhr Wirtschaft erscheint zehn Mal im Jahr. Die Ausgaben Dezember/Januar und Juli/August erscheinen als Doppelausgabe. Die Ruhr Wirtschaft ist gemäß § 13 (1) der Satzung Veröffentlichungsorgan der IHK. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für andere Bezieher beträgt der Bezugspreis 50,25 Euro einschl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.
Druckauflage: 30.918 (IVW IV/2019)

ISSN: 0343-1452

Redaktionsschluss
dieser Ausgabe: 28. Mai 2020
Ausgabedatum: 16. Mai 2020

Verlag und Druckerei:

LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Dortmund

Anzeigenservice:

Kirsten Gerold (verantwortlich) / Peter Wille
LENSINGMEDIA Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG, Pressehaus,
Westenhellweg 86-88, 44137 Dortmund
Tel. 0231 9059-6420
Fax 0231 9059-8605
peter.wille@lensingmedia.de
Derzeit ist die Preisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2020 gültig.



Einblicke in ein komplexes Thema

Kostenfreies Beratungsangebot der IHK zu Dortmund.

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund – Zweigstelle Hamm – bietet erstmalig am 24. Juni 2020 den IHK-Steuerberatersprechtag als Onlinesprechtag an. In einer terminierten Videokonferenz

haben Interessierte die Möglichkeit, mit einem Steuerberater steuerliche Fragen zu klären und erste Einblicke in das komplexe Thema zu bekommen. Das kostenfreie Beratungsangebot richtet sich sowohl an Gründer, als auch an potenzielle Nachfolger und Jungunternehmer, die bislang keine steuerliche Beratung erhalten haben. Da die Anzahl an Gesprächsterminen begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich.

- › **Weitere Informationen und Anmeldung:** David Reinemann, Tel. 02381 92141-512, d.reinemann@dortmund.ihk.de
- › **Weitere Termine:**
9. September 2020 in Dortmund
18. November 2020 in Hamm



Foto: Bernadasv / Thinkstock

Für Gründer, bestehende Unternehmen und potenzielle Nachfolger

Online-IHK-Finanzierungssprechtag in Hamm am 25. Juni 2020.

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund – Zweigstelle Hamm – bietet erstmalig am 25. Juni 2020 den IHK-Finanzierungssprechtag als Onlinesprechtag an. In einer Videokonferenz mit Experten der NRW.Bank und der Bürgschaftsbank gibt es die Möglichkeit, sich über Finanzierungs- und Förderprogramme zu informieren.

Das Beratungsangebot richtet sich sowohl an Gründer, als auch an potenzielle Nachfolger und bestehende Un-

ternehmen. Die kostenfreie Finanzierungsberatung erfolgt dann in vorab terminierten Gesprächen. Da die Anzahl an Gesprächsterminen begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich.

- › **Weitere Informationen und Anmeldung:** David Reinemann, Tel. 02381 92141-512, d.reinemann@dortmund.ihk.de
- › **Weitere Termine:**
3. September 2020 in Dortmund
19. November 2020 in Hamm
10. Dezember 2020 in Dortmund



Foto: RyanKing999 / Thinkstock

„MACH DIR DEIN EIGENES BILD“

Videowettbewerb startet am 16. Juni 2020

Unter dem Motto „MACH DIR DEIN EIGENES BILD“ startet die Neuauflage unseres Videowettbewerbes von „industry@work“. Gesucht werden spannende und interessante Kurzvideos, die zeigen, warum gerade in dieser Zeit eine Ausbildung in der Industrie genau die richtige Wahl ist. Dabei soll der Einblick in die Möglichkeiten und Perspektiven der verschiedensten Ausbildungsberufe im Mittelpunkt stehen. Die Videos dürfen witzig, spektakulär oder überraschend sein. Erlaubt ist alles, was die Videotechnik eines Smartphones hergibt.

Wer kann mitmachen?

Teilnehmen können Auszubildende und junge Menschen bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres. Die Teilnehmer müssen Mitarbeiter eines Unternehmens aus der Industrie oder der industrienahen Dienstleistung aus dem IHK-Bezirk Dortmund sein. Dabei kann die Teilnahme einzeln oder in Gruppen bis zu fünf Personen erfolgen. Die Videodateien sind bis Montag, 31. August über das Datenportal WeTransfer (www.wetransfer.com) an die E-Mail-Adresse: videowettbewerb@dortmund.ihk.de zu senden. Alternativ können die Dateien auf einem Datenträger (USB-Stick) an die IHK zu Dortmund, Stich-



wort: Videowettbewerb „industry@work“, Märkische Straße 120, 44141 Dortmund geschickt werden (oder persönlich in der IHK abgeben). Ergänzend zu dem Video sind die Teilnehmerdaten auf WeTransfer hochzuladen. Das Formular ist auf der Homepage www.industryat.work hinterlegt. Alle Videos werden von der IHK und der Homepage www.industryatwork.de am 1. September hochgeladen. Bis zum 30. September können auf der Homepage alle eingereichten Videos online bewertet werden. Die Einsender, die für ihre Videos die meisten Stimmen erhalten, gewinnen Geldpreise (1. Preis: 500 Euro, 2. Preis: 300 Euro, 3. Preis: 100 Euro). Die Gewinner werden rechtzeitig benachrichtigt und im Oktober ausgezeichnet.

› **IHK-Ansprechpartner: Ralf Bollenberg, Tel. 0231 5417-106, r.bollenberg@dortmund.ihk.de**

Veranstaltungen der IHK zu Dortmund

Existenzgründung in Hamm – Beratungstage

Web-Seminar
16.06.2020
Anke Schulze-Altenmethler
Tel. 02381 92141-514
a.schulze@dortmund.ihk.de

„Update Arbeitsschutz – Schwerpunkt Corona“

Web-Seminar
16.06.2020
Torsten Mack
Tel. 0231 5417-274
t.mack@dortmund.ihk.de

Gründerstipendium NRW Wirtschaftsförderung Dortmund

23.06.2020
Katharina Borucki
Tel. 0231 5417-156
k.borucki@dortmund.ihk.de

IHK-Steuerberatersprechtag

Online-Sprechtag
24.06.2020
Anke Schulze-Altenmethler
Tel. 02381 92141-514
a.schulze@dortmund.ihk.de

IHK-Finanzierungssprechtag

Online-Sprechtag
25.06.2020
Anke Schulze-Altenmethler
Tel. 02381 92141-514
a.schulze@dortmund.ihk.de

Existenzgründung in Hamm – Beratungstage

Web-Seminar
21.07.2020
Anke Schulze-Altenmethler
Tel. 02381 92141-514
a.schulze@dortmund.ihk.de

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.dortmund.ihk24.de/veranstaltungen

„5G Campusnetze“: Webinar-Reihe

Weitere Online-Termine finden am 17., 23. und 24. Juni statt.

Immer mehr Daten werden digital ausgetauscht. Eine der Schlüsseltechnologien ist dabei der neue Mobilfunkstandard 5G. Er bietet Unternehmen die Möglichkeit, mit sogenannten 5G-Campusnetzen oder Non-Public-Networks erstmals eine betriebseigene Mobilfunk-Infrastruktur aufzubauen. Für viele Unternehmen eröffnet 5G damit ganz neue Perspektiven. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) bietet daher ein Online-Angebot an, das ortsunabhängige interessierte Unternehmen zu einzelnen Themen rund um 5G informiert. Experten

aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Wissenschaft werden vor allem kleinen und mittleren Unternehmen die Potenziale der neuen Mobilfunktechnologie näherbringen. Ziel ist es, grundlegende Fragen von der Einführung bis zur Umsetzung zu klären und Möglichkeiten für den 5G Auf- und Ausbau des eigenen Betriebes aufzuzeigen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

› **Weitere Informationen sowie Termine und Anmelde-möglichkeiten erhalten Sie über die Homepage www.diik.de/5g-mittelstand oder bei Petra Preiß, Tel. 0231 5417-275, p.preiss@dortmund.ihk.de.**



... ein Anruf oder Fax erfüllt Ihre Wünsche

Gebr. Lensing GmbH & Co. KG
Anzeigenservice Fachzeitschriften

Westenhellweg 86-88
44137 Dortmund

Telefon: 0231 9059-6420
Fax: 0231 9059-8605

Eintragungen: 6 à 53,50 / 12 à 48,50 Euro + 19 % Mehrwertsteuer

Alles!

rund um



0231 /
527654
Fax:
553020



FÜR DAS BESSERE ARBEITEN.

0231 /
562209-0
Fax:
56220999

www.hees.de
Hannöversche Str. 22, 44143 Dortmund



**Professionelle
App-Entwicklung**
www.AppPlusMobile.de

0231 /
98538090



Dipl.-Ing. TECKLENBORG GmbH
Verkauf - Miete - Service - Schulung
Schemmelweg 2, 59368 Werne a. d. Lippe
www.tecklenborg.de

02389 /
7981-0
Fax:
7981-94

Alu- Fahrgerüste

Miete - Service Verkauf
Weise
GERÜSTBAU - LEITERFABRIK

0231 /
315030
Fax:
31503-20



Infrastrukturelles FM, Unterhaltsreinigung,
Baureinigung, Hausmeisterdienste,
Fassadenreinigung, Glasreinigung, Winterdienst
Bergstraße 24, 33803 Steinhagen

05204 /
9147-0
Fax:
9147-47



AIRSPACE WORKSHOP GMBH & CO. KG
WEIBENBURGER STR. 3 • 44135 DORTMUND
E-Mail: info@ballonzauber.de
RAUM- UND BALLONDEKORATIONEN • BALLONGAS
WERBEBALLONS • LUFTSPIELKISSEN • GROSSBALLONS
DEKORATIONEN • WERBUNG • LOGISTIK

0231 /
5569700
Fax:
55697040



Wir fertigen auf modernen CNC-gest.
Maschinen kompl. Gehäuse, Verkleidungen
usw. sowie Zuschnitte genibbelt, gelasert
und gekantet vom Einzelteil bis Serien
HEYDO Apparatebau GmbH
Gernotstr. 13, 44319 Dortmund

0231 /
921027-0
Fax:
21973



ARBEITSSCHUTZ von A-Z
Handschuhe | Augenschutz | Atemschutz
Einwegkleidung | Erste Hilfe | Helme uvm.

0231 /
5898366

www.bbf24.de



KÄRCHER
KÄRCHER STORE MOSER
Wambeler Hellweg 36 • 44143 Dortmund
www.kaercherstore-moser.de

0231 /
124068
Fax:
124339

Böhmer
seit mehr als
55 Jahren im
Immobilienmarkt

**BÖHMER
& Immobilien**
www.immobilien-boehmer.de

02378 /
9293-0
Fax:
9293-29



hotel ambiente
WOHNEN & TAGEN

0231 /
477377-0
Fax:
477377-10



Ihre professionelle Werbeagentur für
• Webseiten • Online-Shops
• Webanwendungsentwicklung
BTW-MARKETING, Burgstraße 27, 59368 Werne
WWW.BTW-MARKETING.DE

02389 /
927582



► Objektbewachung
► Infrastrukturelle Dienstleistungen
► Pförtnerdienste
► Bestreifung & Schließdienst
August-Bebel-Str. 20, 33602 Bielefeld

0521 /
137878
Fax:
137880

Büro- Möbel

Schüssler Objekt-
Einrichtungen
BÜRO-EINRICHTUNGSHAUS
Eisenhüttenweg 7 • 44145 Dortmund

0231 /
861077-0
Fax:
861077-29



Fachübersetzungsbüro für alle Sprachen
diplomierte Dolmetscher & Übersetzer
Gerichtsstr. 19 • 44135 Dortmund
info@intraduct.de • www.intraduct.de

0231 /
952045-0
Fax:
952045-28



**Gerade jetzt -
Fahnen reinigen,
ausbessern, reparieren.**
www.fahnentex.de

0231 /
54509644
Fax:
578246



SCHRADER
Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG
59439 Holzwickede • Wilhelmstr. 20
www.schrader-lindestapler.de

02301 /
91251-0
Fax:
91251-15

Fliesen- Centrum

Linnenbecker
Niedersachsenweg 12
44143 Dortmund
http://www.linnenbecker.de

0231 /
562090-0
Fax:
562090-88



OCC - Office Competence Center
Beraten - Planen - Einrichten
Am Brambusch 17, 44536 Lünen
www.occ.info

0231 /
9860538
Fax:
9860517



An der Seseke 30 • 59174 Kamen
info@gabelstapler-center.de
www.gabelstapler-center.de

02307 /
208-150
Fax:
208-111



Managementsysteme zur Erfolgswentwicklung:
ISO 9001, ISO 14001, IATF 16949
Aufbau, Pflege und Zertifizierung
im TECHNOPARK KAMEN, Lünener Str. 212, 59174 Kamen
WWW.PROERGEBNIS.DE

02307 /
2874422



KOOP für Gabelstapler
▪ Verkauf Neu + Gebraucht ▪ Miete
▪ Service ▪ Ersatzteile ▪ Schulung
www.koop-gabelstapler.de

02303 /
41021
Fax:
49283



► Hubwagen ► Montagelifte
► Hubtische ► Deichselstapler
Küferstraße 17 • 59067 Hamm
info@proteus-lift.de • www.proteus-lift.de

02381 /
544700
Fax:
544709



STILL GmbH
Verkauf / Miete / Gebraucht
Werksniederlassung Dortmund
Breisenbachstr. 106, 44357 Dortmund

0231 /
9361115
Fax:
9361170



• Rolladen, Markisen + Reparaturen
• preisgünstige Motorantriebe auch
zum nachträglichen Einbau
www.Rolladen-Dame.de

02304 /
2538000
oder
0231 /
6104973



GLAS UND RAHMEN
www.glas-und-raahmen.de
Kreissstr.41 • 44287 Dortmund

02304 /
86660
Fax:
830396



**Cagogas GmbH - Flughafenstr. 151
44309 Dortmund - www.cagogas.de**
Propangas, Technische Gase, Treibgas, usw.
Supergünstig für Handel und Gewerbe!!!!!!

0231 /
54523180
Fax:
54523189



Gesucht und gefunden.
Fachkompetenz.



**Businessstransfer
Incentive - Gruppenplaner**
www.zwiehoff.de
info@zwiehoff.de

0231 /
463346

GU für Innen – alles aus einer Hand



Klaus Wuchner,
Geschäftsführer Vertrieb & Marketing
Michael Gerling,
Geschäftsführer Technik & Produktion

„markilux hat in den Bau einer neuen Verwaltung investiert. Krüger stand uns dabei bei allen Schritten zur Seite: von den ersten Überlegungen zur Optimierung der bisherigen Mietflächen über die Entscheidung für den Neubau bis zur termingerechten Fertigstellung und Einrichtung. Krüger hat mit uns das neue Gebäude von innen nach außen entwickelt und uns bei der Realisierung bis hin zur Inneneinrichtung begleitet. Wir freuen uns, dass Vertrieb und Technik jetzt wieder an einem Ort zusammenarbeiten können, denn aus Platzmangel mussten sie sich vor zehn Jahren räumlich trennen. Unsere neue, offene Bürolandschaft ist optimal für unsere vorwiegend digitale Arbeitsweise, da sie gleichzeitig konzentriertes und serviceorientiertes Arbeiten erlaubt.“

Mehr fahren, weniger zahlen!

Ab dem dritten smart EQ fortwo leasen Sie für nur € 49,- im Monat.*

**JETZT ANRUFEN:
05971 79134138**



Stromverbrauch kombiniert: 14,8 kWh/100 km | CO₂-Emission kombiniert: 0 g/km
Effizienzklasse: A+

Das Angebot ist gültig für alle Gewerbekunden. Gültig bis 30.06.2020.

* Ein Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH, Siemensstr. 7, 70469 Stuttgart, für Geschäftskunden.

SENER

Senger Südwestfalen GmbH

Vorhelmer Straße 68, 59269 Beckum

Dortmunder Str. 84-90, 59067 Hamm

Am Bohnenpfad 1, 59494 Soest

auto-senger.de/smart-ssw